

# General Anzeiger

mit Bellage

Postzeitungssliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungssliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Freibeilagen:  
 Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Bommert in Wiesbaden.

gr. 219.

Donnerstag, den 19. September 1901.

XVI. *Abstrahere.*

### Der neue Kurs in Washington.

Daß mit Präsident Roosevelt die Politik des fremden Imperialismus ins Weiße Haus zu Washington eingezogen ist, darüber ist alle Welt unterrichtet. Allseitlicher Redner hat Roosevelt dieses Thema wohl einige Male erörtert, sich dabei aber auf allgemeine Darlegungen beschränkt, wie das einem Vice-Präsidenten zukam. Im Kreise seiner engeren Freunde liehe Roosevelt die Zurückhaltung fallen. Dort entwickelte er, wie uns von einem mit amerikanischen Verhältnissen vertrauten Mann berichtet wird, politische Ideen von großer Kühnheit. Es empfiehlt sich nicht, diese jetzt in vollen Umfange bekannt zu geben, wo Roosevelt die Leitung der Staatsgeschäfte übernommen hat und voraussichtlich demnächst sein offizielles politisches Glaubensbekenntnis in einer „Botschaft“ an die gesetzgebenden Körperschaften zum Ausdruck bringen wird. Doch schon die eine Bemerkung dürfte interessieren, daß Roosevelt die Amerikanisierung Mexikos als erforderlich bezeichnet hat.

Ein Blick auf die Karte läßt die Bedeutung dieses Planes erkennen. Der Freistaat Mexiko bildet die Festlandsbrücke zu den Mittel- und südamerikanischen Republiken. Die politische Strategie, von der man sagt, daß sie den panamerikanischen Festreibungen zu Grunde liege, weist in der That zunächst auf die Annexion Mexiko's hin. Die Inselbrücke der Antillen ist bereits seit der Angliederung Kuba's und Portorico's an Amerika in ihren wichtigsten Theilen dem Sternenbanner unterstellt. Der Krieg mit Spanien, nicht zuletzt, verursacht durch die amerikanischen Bihleereien auf Kuba warf bekanntlich der Union diese reiche Beute in den Schoß. Die Annexion Mexiko's zu betheiligenden, dürfte schwerer halten, namentlich nicht zu bezweifeln ist, daß ein temperamentvoller Mann, wie Theodor Roosevelt, nöthigenfalls die Entscheidung mit den Waffen herbeizuführen unternehmen würde. Einen Krieg mit Mexiko vom Zaune zu brechen, möchte wohl aber selbst Roosevelt Anstand nehmen, solange der besonnene, in der ganzen Kulturwelt geachtete Porfirio Diaz an der Spitze der mexikanischen Regierung steht. Der Präsident der Vereinigten Staaten würde sich durch einen solchen „Raube-Reiter-Streich“ gegen den friedliebendsten und trefflichsten der lebenden amerikanischen Staatsleiter und jeden moralischen Kredit zu bringen. Doch Porfirio Diaz ist ein alter Mann. Wenn sich auch die im März d. J. von New-York aus verbreitete Meldung, Diaz sei geisteskrank, nicht bestätigt hat, so ist doch recht zweifelhaft, ob er nach Ablauf der jetzigen Mandatsdauer, im Jahre 1904, nochmals um den Präsidentensitz nach kandidiren können. Politische Gegner hat Diaz auch heute schon; sie wagen sich nicht hervor, weil die überwiegende Mehrheit des mexikanischen Volkes ebenso wie die Fremden, unter diesen besonders die Deutschen, dem Präsidenten unbedingtes Vertrauen entgegenbringen. Das Bild kann und wird sich voraussichtlich ändern, wenn Diaz, sei es durch Tod, oder in Rücksicht auf sein Alter aus dem Amte scheidet. Dann wird die Partei der Unzufriedenen ihr Haupt erheben. Wären mitmachen und so den Vereinigten Staaten, die „Ruhe vor ihren

Thür" haben wollen, Grund zur Einmischung geben. Das Schicksal Ruba's wäre Mexiko sicher. Nun wird aber Roosevelt kaum sein mexikanisches Projekt bis zu diesem Zeitpunkt im "Aftenjhrant" verschließen. Er wird wahrscheinlich nach kubanischer Methode vorgehen wollen, also zunächst das Terrain bearbeiten, das Volk "scharf zu machen" versuchen usw. Ein Wink genügt, die „gelbe“ Presse zu alarmieren. Wo deren Agenten sich einmischen, ist es bekanntlich mit dem Frieden vorbei. Da ist auch im Sandumdrehen ein „Fall“ konstruiert, der die „ernste Aufmerksamkeit“ der Washingtoner Regierung zu erregen geeignet erscheint.

Nun, die in Mexiko lebenden zahlreichen Deutschen werden ja nicht verfehlen, nach der Heimath zu melden, wenn eine neue Strömung von Washington ausgeht. Daß für die deutschen Interessen ein Vordringen des amerikanischen Einflusses in Mexiko, oder gar eine Annexion dieses Landes durch die Vereinigten Staaten, nichts weniger als günstig wäre, ist ohne Weiteres einleuchtend.

### Zur Programmrede Roosevelt's

wird uns noch von geschätzter Seite geschrieben: Das am meisten Bemerkenswerthe an dem von Präsident Roosevelt entwickelten politischen Programm ist der Verzicht Roosevelts auf eigene Ideen. Was er da sagte, entspricht fast Wort für Wort dem, was Mc. Kinsley in seiner letzten öffentlichen Rede, am Tage vor dem Golgoth'ischen Anstalt, ausführte. Insofern, dem A u s l a n d e kann es nicht einerlei sein, ob Mc. Kinsley oder Roosevelt ein solches Programm aufstellt. Mc. Kinsleys Persönlichkeit bot eine gewisse Gewähr dafür, daß auf wirtschaftlichem Gebiet, beispielsweise bei den Verhandlungen über den Abschluß von Gegenseitigkeitsverträgen, die Haltung Amerikas in Zukunft eine maßvollere sein würde, sodas die Einleitung eines Handelsvertragsverhältnisses unter antäbernd gleicher Vertheilung von Licht und Schatten möglich geworden wäre. Mc. Kinsley, der s. St. durch den nach ihm benannten hochschützöbnerischen Tarif außerhalb Amerikas überhaupt erst bekannt wurde, hatte seine wirtschaftspolitischen Anschauungen allmählich einer Revision unterzogen, und zwar unter dem Drucke der Nothwendigkeit, in der Erkenntnis, daß die industrielle Ueberproduktion Amerikas die Gewinnung neuer A u s l a n d s m ä r k t e unumgänglich mache. Kurz, die Einsicht, daß im Exporthandel Amerika jetzt mehr auf das Ausland, speziell auf Deutschland, angewiesen ist, als dieses auf die Union, gewann unter Mc. Kinsley an Boden und stellte einen beide Theile befriedigenden Verlauf der Handelsvertragsverhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten in Aussicht. Roosevelt's politisches Charakterbild dagegen schwankt derart in der Geschichte, daß seiner Versicherung, den Spuren Mc. Kinsleys zu folgen, zunächst kaum mehr als episodischer Werth wird beigelegt werden dürfen. Man kann sich des Gefühls nicht erhehnen, daß Roosevelt unter allen Umständen eine politische Rundgebung habe vom Stapel lassen wollen, und daß ihm in Anbetracht des ganzen Weltens

der Gemüthsstimmung seiner Umgebung eine Wiederholung der letzten W. Kinsley'schen Programmrede am geeignetsten erschienen sei. Roosevelt soll, einer durch die Presse gegangenen Notiz zufolge, vom Handeln viel, vom Reden wenig halten. Es empfiehlt sich deshalb, die Thesen des neuen Präsidenten abzuwarten. In Deutschland nimmt man einweilen ihm gegenüber den Standpunkt kühler Reserve ein. Uebrigens sei erwähnt, daß die Programmrede auf die Berliner Börse einen günstigen Eindruck machte. Vielleicht nur deshalb, weil diese Auffassung zu der allgemeinen zuverlässigeren Stimmung paßte. Sonst hat gerade die Börse Roosevelt mit einiger Verleumdung kommen sehen wegen seiner deutschfeindlichen Gefinnungen.

Nach dem Ableben Mac Kinley's.  
Uebersführung des Mörders in's Buffaloe  
Staatsgefängniß.

Der Attentäter Golgob ist aus dem Polizeigefängniß ins Staatsgefängniß geschafft worden und zwar ist die Ueberführung ganz heimlich erfolgt. Man hat eben befürchtet, Richter „Lynch“ möchte dem geordneten Strafrichter vorgehen. Im Staatsgefängniß vermag die über Mac Kinleys Ableben sehr erregte Menge den Mörder nicht zu erreichen. Es war mehrfach der Versuch gemacht worden, das Polizeigefängniß zu stürmen. Die Wache hatte Mühe, die Leute zurückzudrängen. Es ist im Staatsgefängniß dafür gesorgt, daß der Attentäter seinen Plan, sich das Leben zu nehmen, nicht ausführen kann.

Aus dem Staatsgefängniß ist der Attentäter gestern zur Vernehmung geführt worden. Als Czolgosz auf der Anklagebank im Gericht erschien, machte der Uebelthäter mit seinen Handschellen und seinem struppigen Barte einen abstoßenden Eindruck. Er bewahrte ein verstoßenes Schweigen und stierte auf den Boden. Zuerst schien er ängstlich und halb betäubt, nahm aber dann einen trotigen Ausdruck an, als Fragen an ihn gerichtet wurden, die er nicht beantwortete.

Ankunft der Leiche Mac Kintley's in Washington.

Der Zug mit der Leiche Mac Kinley's traf am Abend des 16. Sept., 8½ Uhr in Washington ein. Auf allen durchfahrenen Stationen hatten sich gewaltige Menschenmassen angesammelt, die ihre Ehrfurcht bezeugten. Die Leiche kam zunächst ins Weiße Haus, dem Wohnsitz des Verstorbenen, von da erfolgte die Ueberführung der sterblichen Hülle Mac Kinley's nach dem Capitol. Bei dem in der Rotunde desselben abgehaltenen Gottesdienst waren sämtliche Votchscher und Gesandtschaften vertreten. Um 9 Uhr wurde der Sarg aus dem Weißen Hause herausgebracht, geleitet von regulären Truppen, Matrosen, Seesoldaten sowie von Veteranen. Im Zuge befanden sich Roosevelt, der frühere Präsident Cleveland, Vertreter aller Zweige der Bundesregierung, eine Anzahl Gouverneure mit ihren Bediensteten und Vertreter zahlreicher Civilkörperschaften. Frau Mac Kinley blieb im Weißen Hause zurück. Der Sarg wurde in dem weiten Raume unter der Kuppel der Rotunde um 11½ Uhr aufgestellt. Der

### Kleines Feuilleton.

Verunglückt ist auf dem Rhein der Lotse Heinrich Sonnen aus Oberkassel. Er hatte einen Industriedampfer bis Heerdt geführt und wollte die Riffsahrt nach Oberkassel wieder antreten, als sich plötzlich ein eiserner Rachen von dem Dampfer löste. Sonnen suchte den Rachen einzuholen, was ihm auch gelang. Er koppelte den anscheinend led gewordenen und schon bedenklich mit Wasser gefüllten Rachen an sein Fahrzeug, das er auf den Dampfer aufsteuerte. Plötzlich sank der eiserne Rachen und zog den Lotsen mit seinem Fahrzeug in die Tiefe. Sonnen, ein allbekannter, im Beruf ergrauter Lotse, suchte sich durch Schwimmen zu retten, was ihm aber nicht gelang. Er verschwand in den Fluten in dem Augenblick, als das in der Nähe befindliche Heerdt's Schiffchen ihm den Rettungsgürtel aufwarf.

**Wallots Urtheil** über das Berliner Nationaldenkmal. Paul Wallot, der Erbauer des Reichstagshauses, hat bei seiner jüngsten Anwesenheit in Berlin sich auch über das Nationaldenkmal Bismarcks geäußert. Die Gestaltung des Plafes erscheint ihm gelungen; insbesondere stimmte er den Abmessungen der beiden großen Bassins zu, die das Sandsteimplateau einfaßen. Mit dem Denkmal selbst hingegen kann er sich nicht befreunden; er findet es zu unruhig.

Infolge Sandeßens schwererkrankt. Eine Frau Gutsbesitzer B. hatte mit ihrem zweijährigen Töchterchen mehrere Wochen in einem Ostseebade zugebracht. Nach Hause zurückgekehrt, fiel der Mutter plötzlich die Gesichtsfarbe ihres kleinen Mädchens auf, und nach kurzer Zeit begann das Kind über allerhand zu klagen, bald über Kopf-, bald über Magen- oder Leibschmerzen, und da die Anwendung von Hausmitteln sich als nutzlos erwies, konsultirte man den Arzt des nächstgelegenen Städtchens. Dieser versich die verschiedenartigen Medicamente, die indeß nicht anschlugen wollten. Da der

Zustand der Kleinen sich immer besorgnißerregender gestaltete, entschloß sich Frau W. zu einer Fahrt nach Berlin, wo nun die Untersuchung eines bekannten Spezialarates die befremdliche Thatsache festgestellt hat, daß der Magen der Patientin eine ganz erstaunliche Menge von Dünnstaud aufweise, durch den die oben erwähnten Krankheitserscheinungen hervorgerufen worden seien. Nach einer sofort vorgenommenen Auspumpung des Magens trat zwar eine überraschend schnelle Besserung ein, doch mußte die kleine Sanchsluderin bis auf Weiteres in ärztlicher Behandlung verbleiben.

„Ankboten von Mac Kinley werden in der englischen Wochenschrift „M. A. B.“ erzählt. Die eine spielt während seines Lebens zu Hause. Er wurde gebeten, für seinen Bruder David, der zu einem Tanze auf dem Lande fahren wollte, den leichten Wagen anzuspannen. „Tante Martha“, sagte er, indem er sich zu seiner Tante Mrs. Waller wendete, „meinst Du nicht, daß es für einen Methodist und Studirenden demüthigend ist, für seinen Bruder, der zum Tanze fahren will, das Pferd anzuspannen zu müssen?“ Dabei hatte er sicher nicht die Absicht, Spaß zu machen. Sein Einspruch wurde in allem Ernst erhoben. . . . Mac Kinley genoß im Allgemeinen nicht den Ruf als Erzähler, wie etwa ehemals Präsident Lincoln; aber eine sehr spasshafte Geschichte wird ihm in New-York nachgezählt. Vor seiner Präsidentenzeit — in seinen Anwaltsjahren — ging er sehr häufig auf seinem Wege nach und von dem Bureau bei dem Laden eines Schweinefleischhändlers vorbei. Morgens bemerkte er gewöhnlich, daß das Pfund Wurst 20 Cents kostete; Abends kostete es manchmal auch 20, häufiger jedoch 12, manchmal sogar auch 10 Cents. Die Sache quälte ihn sehr, meinte er. Würste verderben doch nicht so leicht, daß sie sich nicht bis zum nächsten Tage halten würden. Daher blieb er eines Tages bei dem Laden stehen, sagte, daß es nach Regen aussähe und fragte nach dem Preise der Wurste. „Behn Cents“, sagte der Fleischer. „Aber heute früh kostete sie zwanzig Cents“, sagte Mac Kinley. „Gewiß, Mr. Mac“

Stinken", erwiderte der Würstverkäufer ohne das geringste Zeichen der Verlegenheit. „Soviel kostet sie. Heute früh hatte ich welche, jetzt habe ich keine. Sehen Sie, diese Würst zu zehn Cents soll mir einfach — den Ruf der Billigkeit verschaffen. Verstehen Sie? Der künftige Präsident jag das ein und hatte seitdem die Gewohnheit, zu sagen, daß so mancher Ruf auf dieselbe Weise gewonnen werde.

Ein Büffelduell im New-Yorker Zoologischen Garten. Der „Arbeiterfeiertag“, der am 2. September im Staate New-York wie seit Jahren gefeiert wurde, brachte den Tausenden, die bei dieser Gelegenheit den „Zoologischen“ der großen Metropole im Bronx-Park besuchten, das sonst in der Welt unmögliche Schauspiel eines Zweikampfs zwischen zwei riesigen Büffelbullen. Die dort gehaltene Büffelherde hat einen Raum von mehreren Ackern Landes (1 Acker = zwei Hünstl Fektar) zur Verfügung, hat daher eine unsägbliche Gelegenheit, sich ganz wie in der Natur zu entfalten. So konnte man es auch nicht hindern, daß das Duell, das die beiden mächtigsten Bullen „Brown Beauty“ und „Antonio“ um die Oberherrschast in ihrem Reiche angefangen hatten, so lange fortgesetzt wurde, bis „Antonio“ eine regelrechte „Absfuhr“ einheimste. „Brown Beauty“ brachte ihm nämlich mit seinem Horn in der Flanke eine Wunde bei, die nicht weniger als 12 Zoll tief und 3½ Zoll breit war. Brillend stürzte „Antonio“ zu Boden. Er vermochte sich nicht wieder zu erheben, da „Brown Beauty“ wüthend auf ihn sprang und ihn zu tödten versuchte. Jetzt gelang es aber mehreren bewaffneten Wärtern, erfolgreich zu interveniren und den schmerz, wo nicht tödtlich, vermundeten „Antonio“ zu seiner thierärztlichen Pflege in den Lazarethstall überzuführen. Interessant war es, daß „Bonita“, die Gaboritin von „Brown Beauty“, unter den Büffelstößen, ihrem Geliebten zwar nicht während des eigentlichen Duells, aber beim Eindringen der Wärter zu assistiren versuchte. Sie mußte erst durch einige kräftige Schläge auf die Nase von unbefugter Grundschnung fern gehalten werden.



Gottesdienst begann um 11 Uhr. Während der Ueberführung waren die Straßen ungeachtet des Regens mit einer dichten Menschenmenge besetzt.

— Gestern Nacht erfolgte die Ueberführung der Leiche nach Canton (Ohio) zwecks Beisetzung.

#### Schredensszenen.

Bei der Trauerfeier in Washington wurde infolge mangelhafter polizeilicher Vorkehrungen eine Anzahl Frauen und Kinder niedergetreten. Viele waren ohnmächtig. Alle Hospitäler sind voll.

#### Neue Verhaftungen.

In Cleveland wurde ein gewisser Thibbs verhaftet, der einer Gesellschaft angehört soll, die einen Preis auf Roosevelts Kopf gesetzt habe.

#### Frau Mac Kinley.

Die jetzt vermittelte Präsidentin Frau Mac Kinley ist die Tochter eines in der Stadt Canton wohnhaften Bankiers. Sie arbeitete im Geschäft ihres Vaters und bewies so hervorragende Fähigkeiten, daß sie sehr bald zur Kassierin aufstieg. Hier lernte sie ihr späteren Mann, damaliger Rechtsanwalt, kennen und heiratete sie am 25. Januar 1871. Der überaus glücklichen Ehe entsprossen zwei Kinder, die indessen Beide noch



ganz jung starben. Sie begleitete ihren Mann stets auf seinen Reisen und verließ ihn auch nicht auf den anstrengenden Touren bei der Wahlagitator. Sie ist von mittlerer Statur, hat kurzes, lockiges, braunes Haar und große, dunkle Augen, in dem kleinen, feingebildeten Kopf. Sie gilt für eine ausgezeichnete Hausfrau, die stets bedacht war, ihrem Manne sein Heim wohnlich zu machen. In den ihr näherstehenden Kreisen befürchtet man, daß Frau Mac Kinley ihren Gatten nicht lange überleben wird.



Wiesbaden, 18. September 1901.

#### Die Kaiser-Manöver in Westpreußen.

Das 17. (Blaue) Armeekorps beendete mit der zu ihm gehörigen Kavallerie-Division B. am Abend des 16. den Aufmarsch bei Danzig und trat Morgens den Vormarsch an. Das erste (Roth) Armeekorps, dem die Kavallerie-Division A beitrete, vor einigen Tagen vorangegangen ist, übernahm am 16. und der folgenden Nacht bei Weidenberg und Neive die Weichsel und rückt gegen Danzig vor.

Der Kaiser wohnte am 17. den Übungen an und besuchte das Bivak des Kavalleriekorps bei Gzysław. Er kehrte von Spangowken mit Sonderzug über Dirschau nach Danzig zurück, woselbst er sich an Bord der „Hohenzollern“ begab. Bei dem Manöver kam die Infanterie nicht zum Gefecht. Beide Kavallerie-Divisionen, A (roth) und B (blau), stießen in der Gegend zwischen Großkleskau und Großtronsitten aufeinander. Das Gefecht endete mit dem Siege der Division A.

Am Nachmittag des 17. lief bei der Manöver-Leitung eine Depesche des Kaisers ein: Die Bivakplätze gleichen Simpsen, die von Wäcken gespeist würden. Feuer anzuzünden, sei unmöglich, die Mannschaften seien total durchnäßt. Außerhalb der Chausseen sei überhaupt nicht zu passieren, in Folge dessen sei der folgende Tag ein Ruhetag.

#### Das Czaren-Paar in Frankreich.

Gestern Nachmittag 4 Uhr ist der Präsident der Republik, Douhet, in Begleitung des Minister-Präsidenten Waldeck-Rousseau und des Ministers des Auswärtigen, Delcassé, in Dinkirchen angelangt. Die Bevölkerung, die in dem kalten Regen in nicht zu großer Masse die Straßen besetzt, bereitete dem Präsidenten am Bahnhof einen ungemessen herzlichen Empfang. Die Gohrste auf Douhet und die Republik setzten sich ohne Unterloß bis zum Rathhause fort. Die Nationalisten hatten Bilder Derauldes verbreitet, die ohne Eindruck blieben, obwohl die Gemeindemehrheit nationalisiert ist und die gemäßigten Republikaner einen starken Anhang besitzen. Trotzdem wurde Douhet im Rathhause sehr warm empfangen. Nach Begrüßung des Bürgermeisters Dumont äußerte der Präsident sein Interesse für die Entwicklung Dinkirchens, insbesondere für die jetzt in Angriff genommene Erweiterung des Hafens und schloß mit dem Hinweis auf den Zweck seiner Anwesenheit, wobei er ausführte, seine größte Freude und Genugthuung bilde die Hoffnung, daß der Besuch des kaiserlichen Bundesgenossen das Gedeihen und die Sicherheit der französischen Republik fördere.

Mit dem üblichen Trunk Champagner weihte der Präsident dann das neue Rathhaus. Der gefällige Bau ist aus rothem Backstein und weißem Sandstein ausgeführt, der Mittelbau wird von einem kosteten Glockenturm überragt, der den Hafen und die Quais beherrscht. Unter den Bildern im

Feistal befindet sich Lt. „Frl. Bg.“ eine Darstellung der Rheide Dinkirchens mit der Einschiffung Felix Jaures auf dem „Bothuan“ zur Reise nach Russland im August 1897. „Der Weihe der französisch-russischen Alliance“, wie die Unterchrift bemerkt. Douhet verweilte lange vor dem Bild und beglückwünschte den Marinemaler Eugen Chigot. Bei der Abfahrt wiederholten sich die Rundgebungen des Publikums für Douhet.

Nach einem Diner im kleinen Kreise beim Unterpräfekten durchfuhr Douhet die festlich beleuchtete Stadt und machte einen kurzen Rundgang durch das Rathhaus, wo Festball stattfand. In den Straßen war wesentlich mehr Publikum versammelt, weil Regen und Wind etwas nachgelassen hatten, doch machte sich, wie telegraphisch der „Frl. Bg.“ gemeldet wird, nirgends besondere Bewegung bemerkbar.

Die Stadt Dinkirchen wird dem Czaren einen kostbaren Kunstgegenstand zum Geschenk anbieten, nämlich eine Statuette, welche den Frieden und die Stärke versinnbildlicht und auf silbernem Sockel ruht. Dieselbe wird dem Czaren durch den Vorsitzenden des Gemeinderaths überreicht werden.

#### Wenn ich mir etwas vorgenommen, führe ich es auch durch.

Es ist begreiflich, daß die Kaiserrede von Danzig auf lange Zeit hinaus Stoff zu öffentlicher Behandlung bieten und häufig citirt wird. Nicht nur wegen ihrer freundlichen Ausblicke in die Zukunft; nicht nur ob des frischen Athems, der die Ansprache belebt. Auch aus anderem Anlaß wird man sie erörtern.

„Wenn ich mir etwas vorgenommen habe, führe ich es auch durch“, hat vor dem Artushof zu Danzig der Kaiser gesagt. Dazu kann man schon heute die und da die Bemerkung lesen: Ob dabei am Ende der Kaiser auch der Kanalangelegenheit gedacht hätte? . . .

Anderer Stimmen meinen, der Kaiser habe die Proteste der Berliner Stadtväter, die den Stadtrath Kauffmann bekanntlich wieder zum Bürgermeister gewählt haben, obgleich er die Bestätigung nicht erhalten, im Auge gehabt. Man schließt das aus dem Passus der Kaiserrede, welcher von Parteipolitik und Communal-Verwaltung handelt. Dazu stimmt allerdings sehr deutlich die Wendung: „Lange hätten parteipolitische Rücksichten die Stadt Danzig bedrückt und niedergehalten; aber nun hätte sie sich von diesen bannenden Nebeln befreit; nun kümmerte sie sich wieder um ihre Interessen und jetzt blühe sie auf unter der sicheren Hand eines weitsichtenden Stadtoberhauptes.“ — Klingt das nicht wie eine deutliche Mahnung an die Väter der Reichshauptstadt, es den klugen Bürgern von Danzig gleich zu thun und bei der Wahl ihrer Oberhäupter künftighin auch mehr auf persönliche Nützlichkeit zu sehen, denn auf die parteipolitisch approbirtte Gefinnung.

Doch zurück von den inneren Verhältnissen. Der europäische Friede wird für lange Zeit den Völkern erhalten bleiben — das ist des Kaisers unerschütterliche Ueberzeugung. — Wir wollen hoffen, daß sie in Erfüllung geht. Die beste Friedensgarantie aber bleibt unser gutes Schwert, unsere Rüstung in Wehr und Waffen!

#### Die alte Garde

schwindet aus dem Reichstag immer mehr. Nun will sich der 83jährige Alterspräsident des Hauses — als solcher Nachfolger des alten Viedens — Dr. Vogens (Centr.) infolge schwerer Erkrankung in das Privatleben zurückziehen.

Der Vertreter des Siegtreises, der schon in der Legislaturperiode von 1882—1885 dem preussischen Landtage angehört hatte, war ununterbrochen seit 1871, also seit vollen 30 Jahren Mitglied des deutschen Reichstages. Wenn er auch nicht in der ersten Reihe der Reichstagsabgeordneten, nicht einmal in der ersten Reihe seiner eigenen Parteigenossen stand, so zeichnete ihn doch allezeit eine von Jahr zu Jahr seltener werdende Tugend unter seinen parlamentarischen Kollegen aus: eine kaum zu überbietende Pflichttreue. Abgesehen von der Frühjahrsstimmung, an deren Theilnahme ihn die schwere Erkrankung hinderte, die ihn nunmehr zum Verzicht auf sein Reichstagsmandat nötigt, hat er während seiner ganzen parlamentarischen Thätigkeit kaum ein einziges Mal auf seinem Platte im Reichstage gefehlt. Auch in der unwichtigen Sitzung ersahen er. Wohl nahm Dr. Vogens nur äußerst selten das Wort und man kann nicht gerade behaupten, daß, wenn er es einmal that, das hohe Haus ihn mit der gleichen Aufmerksamkeit zuhörte, wie er dem Hause. Er sprach fast ausnahmslos über ein einziges Thema, das er als seine ureigene Domäne betrachtete, und in dessen Behandlung er unerschöpflich und unermüdet war: die Sonntagsruhe und die Seelensorge für die Soldaten.

#### Die Lage der Buren.

Das englische Blatt „Daily Express“ will von portugiesischer Seite erfahren haben: Die Hauptstreitmacht unter Louis Botha liege in der fast unzugänglichen Gebirgsgegend von Nordost-Transvaal an der portugiesischen Grenze verschanzt und habe während der Winterszeit ihre Hilfsmittel gespart, um während der günstigen Jahreszeit den Feldzug wieder zu beginnen. Die Lager seien über ein weites Gebiet zerstreut, jedoch sich die Zahl der Leute schwer schätzen lasse, aber in Botha's Hauptquartier befanden sich etwa 4—5000 Mann. Während des Winters habe Botha eifrig Rekruten geworben. Auch einige Europäer seien zu ihm gestoßen. Im Rebamgebirge seien Depots angelegt worden, und Nachschub von der Küste durch das zerklüftete Land, in dem die Portugiesen keine Macht ausübten, sei durch nichts behindert. Ferner seien große Mengen Munition und Gewehre, wahrscheinlich auf dem Seewege, herangebracht und an versteckten Plätzen gelandet worden. Botha habe beständig mit Europa im Verkehr gestanden und habe wahrscheinlich reichlich Geld, da die abenteuerlichen Halburen an der Grenze von dem guten Sold zu erzählen wußten, der von den Werbungen angeboten werde. Auch Wagenbauer zur Herstellung von Treidwagen und Raketen würden beschäftigt. Diese Streitmacht werde einen letzten verzweifelten Versuch zur Wiedereroberung der Delagoabai-Vahnlinie machen, und die beständigen Einfälle der Buren in die Kapkolonie hätten nur den Zweck, Lord Ritters zu verleiten, seine Truppen im Norden zu schwächen, bevor Botha im Ernst die Offensive ergreife. Einer portugiesischen Schätzung nach betrüge Botha's Streitmacht 15 000 Mann, diese Zahl könne jedoch nur nach der Zahl der durch

portugiesisches Gebiet gegangenen Verstärkungen und Waffen errathen sein. Botha beabsichtige wohl nicht die Wiedereroberung von Pretoria, werde aber einen Einfall in Natal machen auf Grund seines früheren Operationsplanes gegen Durban, den Zoubert zu Gunsten der Einschließung von Ladysmith verworfen habe. Botha besitzt vier Gzöllige Geschütze und 12 Batterien Feldartillerie unter dem Befehl seines obersten Genieoffiziers Holland, der bei den Verschanzungen des Fourteen Streams unter Du Toit geholfen habe. Botha's Pferde seien in schlechter Verfassung, würden jedoch im Sommer erholen. Er habe drei gefangene britische Offiziere bei sich. Die Leute unter Botha wollten vom Niederlegen der Waffen nichts wissen, und dargoch handle Botha, der etwaige persönliche Wünsche nach Frieden dem Willen der Bürger stets unterordne. — Soweit „Daily Express“. Da der Sommer in Südafrika in kurzer Zeit beginnt, wird sich bald zeigen müssen, ob diese Darstellung den Thatfachen entspricht.

#### Der Krieg in Südafrika.

Die englischen Blätter machen ihrem Ingrimm über das Fiasko der Proklamations-Kitcheners durch drohende Artikel gegen die weiter kämpfenden Buren Luft. Das Regierungs-Organ „Standard“ sagt, in der künftigen Verfassung der Kap-Kolonie wird kein Fügen Unabhängigkeit belassen werden und in Südafrika wird kein Platz verbleiben für die Männer, welche das Gnaden-Anerbieten mit Ueberlegung zurückgewiesen haben.

#### Deutschland.

\* Berlin, 17. September. Staatssekretär Soh hat dem Reichskanzler Grafen Billow für dessen Beileids-Rundgebung in herzlichen Worten gedankt.

— Zu den Erkrankungen der Chino-Mannschaften, welche in den Baracken-Lazarethen bei Bremerhaven sich befinden, berichtet der „Vol.-Anz.“, daß an ansteckenden Krankheiten bei denselben lediglich Typhus und die Ruhr vorgekommen sind. Außerdem liegen durch das ostafrikanische Klima hervorgerufene Gehirn-Entzündungen und Fälle von Gelenk-Rheumatismus vor. Zu Beforgnissen sei kein Anlaß vorhanden. Auch sei der Charakter der Krankheiten nicht bösartig und Todesfälle seien verhältnismäßig wenig eingetreten.

— Während der Kaiser-Zusammenkunft in der Danziger Bucht sind keinerlei Trinksprüche politischen Inhalts gewechselt worden. Bei der Tafel an Bord der „Hohenzollern“ beschränkte sich Kaiser Wilhelm darauf, sein Glas mit den Worten: Ich trinke auf das Wohl meines Freundes, Sr. Majestät des Kaisers von Russland, zu heben. Diesen Toast erwiderte Czar Nikolaus an Bord des „Standard“ mit fast gleichlautenden Worten: Ich leere mein Glas auf das Wohl meines Freundes, Sr. Majestät des deutschen Kaisers. Der herzliche warme Ton, der das ganze Beisammensein der beiden Monarchen befehlte, stand streng politischen Versicherungen oder Worten der glatten Höflichkeit im Wege. Die kurze männliche Versicherung der Freundschaft allein sollte den Inhalt der offiziellen Rundgebungen bilden. Kaiser Wilhelm nahm auch in den letzten Tagen wiederholt Anlaß, seiner Umgebung mitzutheilen, wie sehr er von der Zusammenkunft mit dem Czaren befriedigt gewesen sei und wie herzlich der Verkehr zwischen ihm und Kaiser Nikolaus war.

#### Ausland.

\* Rom, 17. September. Die italienische Regierung beabsichtigt bei der bevorstehenden internationalen Anti-Anarchisten-Conferenz den Antrag zu stellen, besonders gefährliche Anarchisten an isolirten Orten zu interniren.

\* Paris, 17. September. Wie aus Toulon gemeldet wird, haben mehrere Kreuzer den Befehl erhalten, sich bereit zu halten, um in kurzer Zeit im östlichen Mittelmeer eine bedeutende Mission zu erfüllen. Ein fliegendes Geschwader soll am 24. September nach dem Orient abgehen.

— Der Maire von Reibel, der sich gegenüber den den großen Manövern im Osten betheiligenden ausländischen Offizieren abfällig über den Kriegsminister Andre geäußert hatte, wurde seines Amtes entsetzt.

\* Peking, 17. Sept. Heute zogen die chinesischen Truppen wieder ein. Zugleich fand die Uebergabe der verbotenen Stadt an die chinesische Behörde durch die Amerikaner und Japaner statt.

#### Aus aller Welt.

\* Kleine Chronik. Bei seinen Nachforschungen stieß der Aufsichtsrath der Heilbronner Gewerbebank lt. telegr. Meldung der „Frl. Bg.“ auf Wechselkäufungen der verhafteten Direktoren in der Höhe von 20 000 Mark. Weitere Feststellungen ergaben, daß auch kommissionweise überlassene Hypothekenspandbriefe im Betrage von 6000 Mark bei der Reichsbank verpfändet sind. Die Reihe der Verträge dürfte damit noch nicht geschlossen sein. (Das kann allerdings noch recht schlimm für die Aktionäre und die Geschäftsfreunde des Instituts werden!) — Der Direktor der Ringofenziegelei Wines u. Co., Brühl, der Automobilgesellschaft Brühl, Gortheim, wurde, wie die „Röln. Volksztg.“ meldet, in Brühl wegen Unterschlagung, Diebstahl und Urkundenfälschung verhaftet. — Gestern Nachmittag kenterte im Kriegshafen ein Segelboot mit 6 Insassen. Der Bootsführer Bremser erkrankt. Die übrigen wurden gerettet. — Vom Truppenübungsplatz Eilenborn wird der „Röln. Bg.“ gemeldet, daß 221 Mannschaften der dort auf dem Truppenübungsplatz untergebrachten Regimenter an der Ruhr erkrankt und mit Sonderzug nach Koblenz geschafft seien. Es handelt sich um zwei Infanterieregimenter.

#### Aus der Umgegend.

\* Kloppenheim, 17. Sept. Dieser Tage ging ein alter Jäger bei starkem Regenwetter mit einem Regenschirm auf den Anstand um ein Häslein zu schießen. Kaum gestanden kam auch ein feistes Häslein und betrachtete sich den Jäger mit dem Regenschirm in der linken Hand und das Gewehr in der Rechten. Buff-Buff trachte es, das Häslein ruhig sitzen; der Jäger welcher nur 3 Patronen bei sich hatte, nahm die letzte Patrone und dachte „alleweil bist aber verloren“. Buff, das Häslein schüttelte die Köpfe und



Wüste mit frohem Herzen davon, indem der Jäger mit leerer Waidmannstasche und zorniger Miene den Heimweg antrat.

\* **Viebrich, 17. Sept.** Schuhmachermeister Georg Martin erwarb das Wohnhaus der Wilhelm Salzeiser'schen für den Preis von 23 000 M. — Zwei Scheeren-Schleifer, welche vor einigen Tagen auf der Straße ihr Handwerk betrieben, gelegentlich des Nachtragens in einem hiesigen Hause aber eine goldene Damenuhr mitgehen ließen, wurden gestern in Mainz verhaftet. Der Vorfall dürfte eine Mahnung zur Vorsicht sein. — Das Fest der Hohenen Hochzeit feierten gestern die Eheleute Stadtschreiber Peter Becker und Frau. Der Gesangsverein „Eintracht“ brachte aus diesem Anlaß dem Jubelpaar gestern ein Ständchen und beglückwünschte dasselbe unter Ueberreichung eines schönen Blumen-Arrangements. Möge dem Jubelpaar es beschieden sein, auch das goldene Hochzeitsfest feiern zu dürfen.

\* **Elstville, 18. Sept.** Als Stadtbaumeister wird Herr Architekt Baer angestellt. — Dem Bergingenieur Graf zu Wiesbaden ist vorläufig auf die Dauer eines Jahres die Erlaubnis erteilt worden, im Walddistrikt „Difnet“ nach Quarz zu schürfen. Im Falle dortselbst aber brauchbares Trinkwasser gefunden werden sollte, wird die Genehmigung zurückgezogen. — Die Feldgerichts-Mitglieder erhalten künftig M. 4 bzw. M. 2 Tagelöhner je nach Dauer der Beschäftigung. — Während der Hauptversammlung des Rath. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden folgten viele Teilnehmer der freundlichen Einladung der Central-Verkaufs-Gesellschaft Rheingauer Winzervereine. In dem schönen Winzerkeller verlebten sie frohe Stunden. Nunmehr überreichte die Leitung zur Erinnerung an die angenehmen Stunden die damals aufgenommene Photographie allen Teilnehmern. (Rh. Vgld.)

\* **Winkel, 18. Sept.** Das Denkmal des heiligen Abbanus, des Wohltäters von Winkel kommt auf den hübsch hergestellten Platz vor der Kirche. Zum Besten des Denkmalsfonds kommt demnächst ein religiöses Festspiel „St. Odilia“ zur Aufführung.

\* **St. Goarshausen, 17. Sept.** Bei dem gemischten Kleinbahnzug Nr. 1 von Rastätten nach St. Goarshausen entgleisten heute bei der Einfahrt in St. Goarshausen zwei Güterwagen. Eine größere Betriebsstörung fand nicht statt. Der Zug 2 nach Rastätten konnte mit etwa halbstündiger Verspätung abfahren.

\* **Braunbach, 16. Sept.** Ueber den Jang der Henuurm-Wotte in den Weinbergen ist eine Darstellung erschienen, wonach an 7 Berichtstagen 379, 1001, 673, 238, 71, 315, 667 Wotten bei wechselnder Witterung in je zweistündiger Jangzeit am frühen Morgen oder in der Abendzeit unschädlich gemacht wurden.

\* **Em, 18. Sept.** Das Kurhaus soll weiter ausgebaut, insbesondere die Brunnenhalle vergrößert werden. — Ein eigenartiger Vorfall ereignete sich in der Braubacherstraße. Ein Kohlenlieferant brachte einen Wagen Kohlen an ein dort belegenes Haus. Nach Entladung des Wagens warf eine Frau aus einem oberen Stockwerk des Hauses zur Reinigung des Wagens einen Besen herab und traf das Pferd. Das erschrockene Thier riß sich los und stürzte durch eine kleine Öffnung in den anliegenden Keller. Alle Versuche, das Pferd, das sich glücklicherweise keine Verletzungen zugezogen hatte, herauszubringen, waren vergeblich. Erst nachdem man die Kellertreppe abgerissen hatte, gelang die Befreiung des Thieres.

\* **Flacht, 16. Sept.** Das 4. volkstümliche Turnfest des „Margaues“, verbunden mit der Turnhallen-Einweihung des Turn- und Sport-Clubs Flacht, wurde gestern, nicht vom Wetter begünstigt, hier abgehalten. Von den 110 aus den Vereinen des Margaues angemeldeten Turnern nahmen 85 an dem Wettturnen teil. Als Wettturnübungen waren bestimmt: Wettlauf, Dreisprung, Kugelschleudern und Stempfen, 75 Pfund zweihändig. Dreisprung wurde infolge des ungünstigen Wetters weggelassen. Das Turnen nahm um 9 Uhr Morgens seinen Anfang und endete Nachmittags 1 Uhr. Nachmittags halb 3 Uhr bewegte sich der Festzug, bestehend aus den Festzugfrauen, Gemeindevertretung, Kriegerverein „Germania“, Gesangsverein „Eintracht“ und den Turnvereinen des Margaues, unter Vorantritt einer Musikcapelle nach der neuen Turnhalle, die auf's Schönste geschmückt war. Nach einleitendem Gesang des Vereins „Eintracht“ hielt Herr Kung die Festansprache, welche in einem dreifachen Hoch auf den Kaiser ausklang. Anschließend wurde gemeinsam die Nationalhymne gesungen. Darauf entwickelte sich flottes Tanzvergnügen. Bei der Preisverteilung ließ Turner Winkler-Holzappel erster Sieger, ihm folgte Seel-Freundlich. Der zwölfte und letzte Preis mußte 5 Turnern gegeben werden, in ihn theilten sich Schmidt, Langenscheid, Wies-Flacht, Lohr-Geislerbach, Hofmann-Kauheim, Mauser-Hahnstätten.

\* **Unterliederbach, 17. Sept.** Die Krieger- und Militärverein veranstaltete zu Ehren des nach Marburg a. L. verziehenden Herrn Hauptmanns a. D. Stieler, seines langjährigen Ehrenvorsitzenden, einen Abschieds-Commerz. Als Ausdruck des Dankes für die weitholenden Dienste, welche Herr Hauptmann Stieler dem Vereine geleistet, wurde ihm ein prächtiges Bild (Kaiserproklamation in Versailles) überreicht. Herr Hauptmann Stieler hat fast zwei Jahrzehnte in unserer Mitte gelebt; sein Weggang wird allgemein bedauert.

\* **Aus Hessen, 17. Sept.** Am 3., 4. und 5. Okt. wird vor dem Schwurgericht Darmstadt die Verhandlung gegen die Bankiers Hermann und Max Marx daselbst wegen Untreue und Unterschlagung stattfinden; es sind drei Tage vorgezogen, da 28 Zeugen und 2 Sachverständige zu vernehmen sind. Die Anklage lautet wegen Verbrechen und Vergehen gegen die §§ 11, 9 und 1 des Gesetzes von 1896, betr. die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere (Depotgesetz), §§ 246, 266, 263, 47, 73 und 74 des Str.-G.-B. und § 210 Biffer 2 und 3 bzw. § 240 Biffer 3 der Concursordnung. Der Prozeß dürfte nach Allem, was man hört, sehr interessant werden.

\* **Rastel, 17. Sept.** Vom frühesten Morgen glich heute unser Städtchen einem förmlichen Kriegslager. Von Mainz her kamen verschiedene Truppenteile, zunächst die Artillerie, dann die Husaren, schließlich die Infanterie. Sämtliche Truppen trugen Helmüberzüge, es war der Feind, der ins blaue Ländchen zog, den Gegner aufzusuchen.

\* **Mainz, 17. Sept.** Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft, die vertragsmäßig einen Theil ihres Betriebs-Ueberschusses an die Stadt abgeben muß, hat jetzt den bisher höchsten Betrag von 1643,26 M. an die Stadtkasse abgeführt. (Das ist recht wenig, wenn man den großen Ueberschuß in Betracht zieht, den nämlich die Mainzer Blätter der betr. Gesellschaft unwidersprochen nachgerechnet haben. Das Mainzer Verkehrsinstitut, Pferdebahn genannt, könnte noch einträglicher sein, wenn gewisse Mängel im Betriebe, die wir wiederholt erwähnten, endlich beseitigt werden könnten.)

\* **Aus dem Oberlahnkreis, 18. Sept.** Von den 63 Landgemeinden des Oberlahnkreises haben 32 beschlossen, je eine Volksbibliothek zu errichten und dem Bildungsverein in Berlin als Mitglieder beizutreten. In 11 Landgemeinden bestehen bereits Bibliotheken. — Die Verhandlungen wegen Ausbau der Kerkerbachbahn sind wieder aufgenommen. — Ein Einwohner in Münster machte dieser Tage eine amerikanische Erbschaft von 8 Mill. Mark. So meldet das „Weilb. Tgl.“.



## Kunst, Literatur und Wissenschaft.

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 17. September. „Don Juan“. Große Oper in 2 Akten. Musik von Mozart.

Das Königliche Hoftheater scheint in dieser Saison den Opem Mozart's besondere Aufmerksamkeit zuwenden. Bereits ist „Figaro's Hochzeit“ in Scene gegangen, und der gestrige Abend brachte des unsterblichen Meisters bedeutendste Tonschöpfung, „das Drama der sinnlichsten Weltlust“, den „Don Juan“. Es ist bekannt, daß diese Oper bei ihrer Erstaufführung in Prag, vor etwas über hundert Jahren, beifällige Aufnahme fand, aber auch, daß sie zu Lebzeiten des Komponisten in dessen Wohnort Wien nahezu gänzlich abgelehnt wurde. Ja, Kaiser Josef II. soll damals, wie die „Musik-Woche“ zu erzählen weiß, diese Ablehnung gutmüthig bedauernd, dem Meister erklärt haben: „Der „Don Juan“ ist keine Speise für meine Wiener“, worauf Mozart entgegnete: „So lassen wir sie kauen“. Nun, die Wiener haben die Speise nicht nur gekaut, sie haben sie auch genießen gelernt und sie später zu ihren künstlerischen Lieblingsgenüssen erklärt, und mit ihnen das gesamte kunstliebende Publikum, sodaß man heute den „Don Juan“ als „die Oper aller Opern“ erklärt.

Offentlich werden die sämtlichen dramatischen Schöpfungen Mozart's recht bald zu einem Cyklus vereinigt hier gegeben. Das war schon einmal vor einer Reihe von Jahren unter Zahn's genialer Leitung hier der Fall, und man erinnert sich heute noch lebhaft der damaligen begeisterten Aufnahme seitens des regelmäßig vollen Hauses und der großen künstlerischen Erfolge. Daß man hier Mozart's Opem trefflich zu geben weiß, ist längst bewiesen. Auch der gestrige Aufführung muß großes Lob gezollt werden. Das Publikum war äußerst beifallslustig und nach jedem Sinken des Vorhangs wurden die Künstler durch Hervorrufe ausgezeichnet. — Für unsern erkrankten Vertreter des „Leporello“ (Herrn Ruffini), war Herr Kammerlänger Riechmann aus Darmstadt herangezogen worden, ein schätzbare Künstler, der hier schon des Ofteren aussehend thätig war, und der auch gestern eine gute Leistung bot. In der Darstellung brante er kräftig das humoristische Element, was ihm die Lächer recht geneigt machte. Bei den Stellen, wo ihm die „Registerrarie“ etwas hoch liegt, wußte Herr Riechmann sich geschickt durchzuwinden. Herr Riechmann gab meines Wissens erstmals hier den „Octavio“, eine Parthie, die weniger schauvielerische Ansprüche macht, und ihm daher um so besser gelangen konnte. Seine beiden Arien: „Vande der Freundschaft“ und „Thänen, von Freude getrocknet“, sang er schön, und erntete dafür Applaus bei offener Scene. Ueber Herrn Riechmann als „Don Juan“ ist schon viel Lobeswerthes geschrieben worden; gestern bot er wiederum eine Glanzleistung. Als eine solche muß auch die „Donna Anna“ der Frau Leffler-Wurckard bezeichnet werden, deren künstlerischer Höhepunkt in der grandios wiedergegebenen Arie: „Du kennst den Verräther“, lag. Auch Fräulein Robinson muß als „Donna Elvira“ rühmend erwähnt werden. Fräulein Kaufmann war ein allerliebster „Berlindchen“, und so konnte es nicht Wunder nehmen, daß „Don Juan“ auch sie seinem langen Register einfügen wollte, und daß sie ihren beschränkten, eifertüchtigen, schmolgenden Bräutigam zum Liebesfrieden zu überreden vermochte. Mit zutreffendem feinen Humor gab Herr Engelmann den „Masetto“; sein Abschied von „Berline“ war so ausgezeichnet gelungen, daß man ihm dafür ebenfalls bei offener Scene Beifall klatschte. Wenn ich nun noch erwähne, daß Herr Schwesler die Parthie des „Gouverneur“ sehr schön sang, daß das Orchester sich hochkünstlerisch zeigte, daß Herr Professor Mannstädte die ganze Vorstellung mit der ihm besonders eigenen Umsicht und Sicherheit leitete, und daß sich auch der Singschor wader hielt, so ist mein Bericht über den interessanten Abend erschöpft.

P. K.

\* **Residenztheater.** „Coralie u. Co.“ wird heute Abend abermals gegeben. — Morgen findet, wie bekannt, der erste „moderne Dichtabend“ statt, der die Bekanntheit mit drei neuen Einaktern theils ernststen, theils humoristischen Charakters vermittelt. Die Hauptrollen

ruhen in den Händen der Damen Frey, Spieler, Agte und der Herren Sturm, Schulte, Bartal, Engelsdorf, Kienkerf, Otto, Rosenow etc. — Für das Gastspiel der „Legernsee“ giebt sich reges Interesse kund.



\* **Wiesbaden, 18. September.**

[ ] **Neue Geschworene.** In Folge ihres bezüglichen Antrages sind die nachstehend aufgeführten Herren von den Funktionen eines Geschworenen während der mit nächsten Montag ihren Anfang nehmenden Schwurgerichtstagung dispensirt worden: Rentner Franz Kleinsorgen von Wiesbaden, Kaufmann Robert Schaller von Kistel, Fabrikant Fritz Schölein von Schierstein und Kaufmann Franz Breitenbach von Oberlahnstein. An ihrer Stelle wurden die folgenden Herren neu ausgelost: Ingenieur Carl Zeller von Höchst, Chemiker Ludwig Kufrow von Wiesbaden, Rentner Carl Kavela von Eppstein und Landmann August Brand von Beuerbach.

\* **Vergebung.** Die Vierung der gesammten eisernen Dachkonstruktionen für den Foyer-Bau des Königl. Theaters ist der Maschinenfabrik Wiesbaden, Ges. m. b. H. hier, von der städtischen Baubehörde übertragen worden. — Die Vierung der Dachziegel und die Ausführung der Dachdeckerarbeiten an der Gutenberg-Schule wurden Herrn Gg. Henkel in Ludwigshafen a. Rh. die Zimmererarbeiten an derselben Schule Herrn Zimmermeister Ghr. Heidecker hier selbst übertragen.

\* **Vom Manöver.** Nach dem gestrigen Manöver in der Taunus- und Maingegend bezogen sämtliche Truppen für vergangene Nacht Biwak. Das Gros biwakirte oberhalb Hattersheim an der Chaussee nach Maxheim, während die Feldbäckerei in der Nähe errichtet war. Die Feldwache hatte ihr Lager bei Sindlingen aufgeschlagen, wo ihre Doppelposten bis zur Taunusbahn und dem Bahndamm der Limburger Bahn aufgestellt waren. Die ganze Nacht hindurch hatte es geregnet, was für die biwakirten Truppen nicht besonders angenehm war. Von den umliegenden Orten hatten sich viele Zuschauer an dem Biwaklager eingefunden.

\* **Beendet ist die Armer-Trauer** für die verstorbene Kaiserin Friedrich. — Die hiesige Artillerie-Abtheilung ist eben in Mainz in Quartier.

\* **Bürgeraal.** Es wird Herbst! Das zeigt sich nicht nur in der ersterbenden Natur, sondern auch an dem Barometer der Variété's. Der Besuch desselben nimmt zu und die Direktion stellt interessante und umfangreiche Programms zusammen. Ganz besonders trifft der letztere Umstand bei dem „Bürgeraal“ zu. Die Direktion desselben hat tatsächlich diesmal ein Programm zusammengestellt, dessen Besuch Jedem empfohlen werden kann. Den Löwenantheil am Erfolg des Abends dürfte unzweifelhaft der Lustgymnastiker und Bahnkraft-Athlet Hr. Kaspari für sich in Anspruch nehmen. Sowohl als Erzieher und ganz besonders als Letzterer leistet er Hervorragendes. Wie Simon seine Kraft in den Haaren hatte, so hat Hr. Kaspari eine ungeheure Kraft in den Händen. Mit denselben hebt er ein gefülltes Dekoliterfaß, biegt eine zollstarke Eisenstange krumm usw. Daß angesichts solcher kolossalen Leistungen der Beifall ein geradezu stürmischer war, braucht wohl nicht besonders erwähnt zu werden. — Eine weitere Glanznummer besitzt der Bürgeraal in den Minelli's. Bewunderungswürdig sind die Produktionen dieser Künstlergattung, unter der sich auch ein kleines Mädchen von höchstens 3 Jahren befindet. Die Stellung der Stuhlpyramide und die äußerst schwierigen Produktionen an den Silberringen riefen allseitige Bewunderung hervor. Natürlich heimsten auch diese Artisten den wohlverdienten Beifall ein. — Als schneidige Soubrette präsentiert sich Sidoni Schultze. Mit ihrer flotten Vortragsweise errang sie sich im Ru die Gunst des Publikums. Ganz besonders gefiel sie als schneidiger Leutnant Herr von Fersenstein. — Nicht minderen Erfolg hatten die Gesangs- und Tanzduettistinnen Toni und Magda Marosch zu verzeichnen. Amüthige Stimmen und graziose Tänze, über die das Paar verfügt, sichern ihnen schon von vornherein den Erfolg. — Der Komiker Herrmann Funke sorgte in ausgiebigster Weise dafür, daß die Lachmuskeln des Publikums in ständiger Bewegung blieben. Besonders viel wurde die originelle Mimik Funke's belacht. — Ebenso wie Herr Funke hatte auch der süddeutsche Humorist Hans Vogt einen durchschlagenden Erfolg. Einen gelungenen Abschluß des Programms bot Vogt mit seinem Piccolo-Theater. — Ein Besuch des Bürgeraa's, der sich immer größerer Beliebtheit erfreut, dürfte in Anbetracht der vielseitigen Darbietungen zu empfehlen sein.

\* **Kaiser-Panorama.** Wie schön doch unser Vaterland ist, dessen wird man wieder so recht inne, wenn man die herrliche Tour durch den Schwarzwald macht, zu der das Kaiserpanorama gegenwärtig Gelegenheit bietet. — Materisch gelegene Städtchen, stille Gebirgseen mit idyllischer Umgebung, vielbesuchte Bäder und Kurorte, bis zum Gipfel bewaldete Berggruppen mit Aussichtsthürmen und Denkmälern, zahlreiche Schlösser und Burgruinen auf den Höhen, sowie interessante Scenen aus dem Volksleben, geben diesem ganz neuen Cyclus ein höchst abwechslungsreiches Gepräge. Beim Besuch dieser an landschaftlichen Reizen so reichen Gegenden lernt man die Begeisterung für den vielgeliebten Schwarzwald mit seinen prächtigen Wäldern und seiner weltbekannten Uhrenindustrie wohl verstehen.

\* **Rehrin-Fest in Montabaur.** Das Festessen im Casino nahm einen sehr schönen Verlauf. Außer den in voriger Nummer erwähnten Toasten auf Kaiser



und Papst wurden noch solche ausgebracht auf Großherzog Adolf, die anwesenden Kinder und Verwandten des Seminardirektors Kehrlein und die von dessen Geburtsort gesandte Deputation, auf die beiden noch lebenden Mitarbeiter Kehrlein's, auf die gastfreundliche Stadt und insbesondere Herrn Bürgermeister Sauerborn, auf das Comité u. s. w. An Herrn Bildhauer Arnold Krömer-Berlin wurde ein Telegramm abgesandt, in dem diesem Künstler der Dank und die Anerkennung für das gelieferte Kunstwerk seitens der Familie Kehrlein und des Comité's ausgesprochen wurde. Schon nach wenigen Stunden lief auf das an den Großherzog von Luxemburg abgesandte Telegramm von Wittenwald folgende Drahtantwort ein:

Herrn Lehrer Johannes Berninger,  
Vorsitzender des Kehrleindenkmals - Comité's,  
Montabaur.

Für treues Gedenken und zum Ausdruck gebrachten Beweis alter und treuer Anhänglichkeit sende ich den sämtlichen an der Enthüllungsfest des Kehrlein-Denkmal's Theilnehmern freundlichen Dank.

Adolf.

Resumieren wir kurz, so müssen wir sagen: Der ganze Verlauf der Enthüllungsfest war ein solcher, der nicht nur dem geehrten Gelehrten und Pädagogen, sondern auch dem Leiter des Ganzen, sowie Herrn Bürgermeister Sauerborn und der ganzen Einwohnerschaft der Stadt, namentlich aber auch den dankbaren ehemaligen und jetzigen Schülern unseres Seminars und den sonstigen zahlreichen Verehrern und Schülern Kehrlein's dauernd zur Ehre gereicht. Das Kehrlein-Denkmal wird als eine wesentliche Zierde weiter dazu beitragen, daß unser Gymnasium und Seminarhüchlein immer mehr von Besuchern und Kunstkennern beachtet wird.

**Concordia-Saal.** Der Saalbau „Dreikaiser“, Stiftstraße 1, hat mit dem neuen Besitzer auch einen neuen Namen und zwar „Concordia-Saal“ erhalten. Die Einweihungsfest findet Sonntag, den 22. d. Mts., mit einer humoristischen Unterhaltung (mit Tanz) statt. U. A. treten auf die rühmlichst bekannten Original-Humoristen Paul Stahl und H. Behmann.

**Dieblich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann.** Während der Dauer der Deutschen Gartenbau-Ausstellung in Mainz verkehren die Boote noch nach dem vollen Sommerfahrplan. Die obere Landebrücke ist dicht am Eingange zur Ausstellung und empfehlen wir Besuchern diese günstige Fahrgelegenheit.

**Die Volksbibliothek** in der Schule an der Castellstraße, in der Blücherstraße, in der Schule an der oberen Rheinstraße und Steingasse 9 können von jetzt ab wieder von Jedermann benutzt werden. Kataloge sind an den Ausgabestellen zu haben.

**Auszeichnung.** Bei Gelegenheit des 19jährigen Stiftungsfestes der „Federa“ wurde Herrn Tanzlehrer Anton Deller für langjährige musterhafte Vorführung eine Ehrenurkunde überreicht.

**Ehrung.** Das Unif. Peter- und Paulwehrkorps feierte Montag, den 16. d. M., den Geburtstag seines ersten Vorstehenden, Herrn Volkman. Eine Deputation brachte demselben im Namen des Vereins die Glückwünsche dar, und der Schatz-Männerchor brachte den Chor „Das ist der Tag des Herrn“ vorzüglich zu Gehör. Herr Volkman war sehr erfreut und dankte den Veteranen und Sängern. Ein Biercommers in den 3 Königen bildete den Schluß der Geburtstagsfeier.

**Thener erkaufte Liebe.** Vor einigen Tagen machte ein Herr die Bekanntschaft einer Dame. Die verlebten Stunden sollen dem Herrn aber theuer zu stehen gekommen sein, denn er vermählte später sein Portemonnaie mit 150 Mark. Die Folge war, daß er bei der Kriminalpolizei Anzeige erstattete, so daß die Sache noch ein Nachspiel haben dürfte.

**Automatendiebe.** Der vor einigen Tagen im Hauptbahnhof in Frankfurt wegen Diebstahls der Gelder aus den Automaten in Kiosket-Abtheilungen verhaftete Bahnbefriedigte ist infolge Kautionleistung auf freien Fuß gesetzt. In letzter Zeit sollen in den D-Bügen wiederum Automate erbrochen worden sein, mithin wäre anzunehmen, daß noch andere Personen entweder auf den Stationen, oder während der Fahrt dieses Handwerk treiben. Man hofft, daß es gelingen wird, auch diese Automatenmarber dingfest zu machen.

**Revolte.** Bei der Revolte, welche sich, wie schon gemeldet, Montag Nachmittags an einem Neubau des Kaiser-Friedrich-Ring-Luxemburgplatz abspielte, handelte es sich um halbwüchsige Burschen, welche nur arbeiten, wenn die Roth sie dazu zwingt. Einer der Theilnehmenden wurde erst vor einigen Tagen von der Strafkammer wegen Körperverletzung zu 8 Monaten Gefängnis verurtheilt. Die Betreffenden hielten nicht nur ihre Kameraden von der Arbeit zurück, sondern warfen auch einen älteren Arbeiter in eine Kalkgrube, welche mit frischem Kalk gefüllt war. Auf den einschreitenden Schutzmann ging einer der Burschen mit offenem Messer los. Er hätte dem Beamten zweifellos auch einen Stich versetzt, wenn nicht noch rechtzeitig einige Leute hinzugesprungen wären. Der Arbeitgeber, Maurermeister B., wurde ebenfalls bedroht. Nach Lage der Dinge dürfte das Gericht empfindliche Strafen verhängen.

**Mißgeschick.** Am Sonntag Abend hatte ein junger Uhrmachergehülfe das Mißgeschick, in Kloster Clarenthal in eine Dunggube zu fallen. Der Betreffende hatte sich dort hin zur Feier der Nachkirchweibe begeben. Als er den Heimweg antreten wollte, gerieth er infolge der Dunkelheit auf dem weiten Hofraum in die Dunggube, welche bis zur Hälfte angefüllt war und aus welcher er sich nur mit großer Anstrengung wieder herausarbeiten konnte. Der solchergestalt in Mauther gerathene junge Mann will den Wirth auf Schadenersatz verklagen, da seine Kleider, sein Putz und Regenschirm vollständig unbrauchbar sind. Wenn es richtig ist, was behauptet wird, daß nämlich die Grube nicht zugedeckt war, ist es wohl möglich, daß das Gericht dem eventuellen klägerischen Antrage stattgibt.

**Ein Kunstwerk I. Ranges** ist z. Bt. hier in dem Laden Taunusstraße 4 ausgestellt, und zwar nichts Geringeres als die berühmte Copie der Raphael'schen „Sitzenden Madonna“ in Seide ausgeführt von Fräulein Clara Ripberger in Dresden. Das Bild ist 1,96 X 2,65 m groß und hat eine eigenartige Geschichte seiner Entstehung. Vollständig aus dem Gedächtniß heraus vollbrachte die Meisterin der Nadel das Unglaubliche, des großen Meisters Kunst der Farbengebung und Pinselführung Stich für Stich in Seide wiederzugeben — nur gelegentliche Besuche in der Dresdener Gemäldegalerie, woselbst das Original sich befindet, halfen unterstützend. Fünf Jahre mühsamer Arbeit, regiamen Fleißes und bewundernswerther Energie waren nöthig, um das Werk zu Ende zu führen, und heute steht man davor und das Auge erschreut sich an der herrlichen Farbwirkung, der tieflichen Auffassung, die bis jetzt von keiner anderen Copie je erreicht wurde. Die größten Kenner des Continents haben ihre höchste Bewunderung über das Kunstwerk ausgesprochen und in Bezug auf die Technik den Wunsch laut werden lassen, daß das Bild als Vorbild zur neueren Richtung der Frauen-Industrie dienen möge, um so mehr, als dasselbe durch Kraft und Schmelz der Farbentöne und besonders durch die Feinheit der Farbnuancirungen alle derartige Arbeiten früherer Zeit weit aus übertrifft. Der Besuch der Ausstellung ist unter allen Umständen und namentlich für die Frauenvwelt sehr empfehlenswerth. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg.

**Kleine Nachrichten.** Bei einer Schlägerei in der Albrechtstraße wurde der Tagelöhner H. Beder am Kopfe verletzt, sodaß er ärztliche Hilfe im Krankenhaus in Anspruch nehmen mußte. — Von einem Pferde wurde in der Mainzerstraße der Fuhrmann J. P. geschlagen. P. mußte ebenfalls infolge einer Kopfverletzung in das Krankenhaus aufgenommen werden. — In einer Wirthschaft auf dem Römerberg wurde einem Gaste von einem andern, wohl infolge einer Schlägerei, in die Hand gestochen. — In einem Hause der Webergasse ergriff gestern Abend ein älterer Mann eine Salmiasische statt Kochbrunnenwasser und trank davon etwa 30 Gramm. Obwohl anfänglich Lebensgefahr vorhanden, hofft man, daß der Mann gerettet wird. — Mehrere hiesige Kohlenhändler bitten uns, um Verwahrung zu vermeiden, mitzutheilen, daß der durchgegangene Kohlenhändler in der Moritzstraße sein Geschäft habe.

## Sport.

**S. Wiesbadener Rhein- und Taunus Club.** Gelegentlich der Wochenversammlung am Donnerstag findet die Berathung der letzten diesjährigen Hauptversammlung — 29. September cr. — statt, worauf behufs Erscheinens zahlreicher Mitglieder hierdurch hingewiesen wird.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**Frankfurt a. M., 18. September.** Gestern Abend fand hier unter dem Vorsitz des Herrn Stadtrath Glinski eine öffentliche Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des Handels-Vertrags-Vereins statt, bei welcher Redakteur Oser und Direktor Vossberg-Neckow das Referat übernommen hatten. Nach lebhafter Debatte wurde eine Resolution angenommen, welche sich gegen den Doppeltarif für Getreide wie überhaupt gegen eine Erhöhung der Lebensmittelpreise wendet. Diese Resolution soll sowohl dem Reichstag als auch dem Bundestag überhandt werden.

**Düsseldorf, 18. Spt.** Das schlechte Wetter hält an. Der in den letzten Tagen niedergegangene Regen hat die Dekorationen in den Straßen und an den öffentlichen Gebäuden vollständig zerstört. Der Anblick ist äußerst traurig und die Begeisterung der Bevölkerung bedeutend gesunken. Da das Sturmwetter andauert, bleibt es sehr zweifelhaft, ob der „Giffini“ und der „Standart“ sich nähern können. Sollte sich der Himmel aufklären, so besucht „Roubet“ zuerst den „Standart“. Das Gatenpaar geht nach dem „Giffini“. — Die Polizei ließ zwei Anarchisten namens Thomas und Geld in Gewahrsam bringen und andere Gefinnungsgeoffen sollen ein gleiches Schicksal haben, lediglich aus Vorsicht, da die Genannten durchaus nicht zu den Genossen der That zählen.

**Berlin, 18. September.** Corvetten-Capitän Lantz erhielt den russ. Wladimir-Orden I. Klasse.

**Berlin, 18. Sept.** Nach einer Pariser Meldung will der „Matin“ wissen, Waldeck-Roussieu habe aus den Händen des Grafen Lambdorff den St. Andreas-Orden empfangen. Da Kaiser Nikolaus vom Grafen Waldersee abgelehnt in Donzig zwei deutschen Würdenträgern das blaue Band verliehen hat, so ist man hier lebhaft gespannt, ob er auch in Frankreich zwei Andreas-Orden lassen werde und ob Delcassé der Empfänger des andern sein wird.

**Paris, 18. September.** Wie aus Constantinopel gemeldet wird, theilt eine Cirkulärnote des Sultans an die Mächte mit, daß der Sultan wünsche, die Ruhe und Ordnung im türkischen Reiche wieder herzustellen. Sämtliche Konflikte sollen durch die Truppen ohne Mitwirkung der Bevölkerung beigelegt werden.

**London, 18. September.** Aus Johannesburg wird gemeldet: Lord Ritchener wird nunmehr seine Proklamationsverwirklichen und strenge Maßnahmen gegen die Buren treffen. — In einer Dynamit-Fabrik in der Nähe von Pretoria wurde eine Menge Munition entdeckt. Der Fabrikwächter ist verhaftet worden, da man ihn für einen Burenfreund hält und von dem Vorhandensein der Munition Kenntnis haben mußte.

— Aus Kapstadt wird gemeldet: Im Norden der Kolonie ist die Pferdesuche ausgebrochen, welche zahlreiche Opfer fordert.

## Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Kassenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Seß, Kirchstraße 29. Dr. Seymann, Kirchstraße 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Lahnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Libbert, Taunusstraße 53. Dr. Mäcker, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Hals-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Kiderjun, Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sinder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Wilsberg 2. Masseure und Heilhilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibacher, Wilsberg 18. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Masseuse Frau Freeb, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trems, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma A. Stoh, Sonntagsmagazin, Taunusstraße 2. Gebr. Ritschhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sammtl. Apotheken hier.

Verlag und Elektro-Notationsdruck der Wiesbadener Verlag. Anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Neulleton i. B. Wilhelm Jörz; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sammtlich in Wiesbaden.

## Rheinisches Technikum Bingen

für Maschinenbau und Elektrotechnik.

Programme kostenfrei.

4162

## Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 18. September 1901.

**Geboren:** Am 13. September dem Musikier Johann Hartmann e. L. Johanna Bertha Louise. — Am 14. Sept. dem Restaurateur Friedrich Poulh e. S. Hubertus Hans Friedrich. — Am 12. September dem Aufseher Karl Wehner e. S. Rudolf. — Am 11. September dem Chemiker Dr. philol. August Fette zu Dieblich a. Rhein e. S. Hans Erwin. — Am 16. September dem Schreinergehilfen Ludwig Horne e. L. Katharine Louise.

**Aufgehoben:** Der Eisendreher Hermann Sieber zu Nödelheim, mit Catharina Brennelspacher zu Frankfurt a. M. — Der Kaufmann Theodor Wilhelm Johannes Gebhe hier, mit Anna Elisabeth Elisabeth Weib zu Berlin. — Der Königl. bayrische Hauptmann a. D. Johann Heinrich Wilhelm Güberlein zu München, mit Auguste Eleonore Bernhold hier. — Der verwitwete Schuhmachermeister Peter Ang hier, mit der Wittwe Marie Groß geb. Frick hier. — Die Schlossergeselle Moritz Keller hier, mit Katharina Faust hier. — Der Maschinenschlosser Georg Müller hier, mit Margarethe Sauer hier. — Der Ingenieur Heinrich Brock zu Dieblich a. Rh., mit Anna Becker hier. — Der Regiegehilfe Wilhelm Kettenbach hier, mit Elisabeth Alendörfer hier. — Der Musiker Adolf Weber hier, mit Helene Glasmann hier.

**Gestorben:** Am 17. September Herrnschneidermeister Ludwig Haas, 64 J. — Am 17. Sept. Capitän a. D. Moritz Dettmar aus London, 67 J. — Am 18. Sept. Schuhmachermeister Franz Wajelhan, 60 J.

Rgl. Standesamt.

## Residenz-Theater.

Direction: Dr. phil. O. Rausch.

Donnerstag, den 19. September 1901.

20. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig. Erste-Aufführung.

Novitäten! Novitäten!

## Moderner Dichter-Abend.

### Die Bildhauer.

Eine Tragödie braver Leute in einem Aufzuge von Karl Schönbert.

Regie: Otto Renschert.

### Die Hasenpöte.

Tragikomödie in einem Aufzuge von Hans Brenner.

Regie: Otto Renschert.

### Der Schütz.

Auffspiel in 1 Akt von Emil Berté.

Regie: Max Engelhardt.

Nach dem 1. und 2. Stücke finden größere Pausen statt. Kassenöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

21. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Freitag, den 20. September 1901.

### Coralie & Co.

Novität. Novität.

Schwank in 3 Akten von Albin Calabreque und Maurice Jeanquin.

Deutsch von Maurice Rappoport.

In Scene gesetzt von Dr. O. Rausch.

## Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

8. Bismarck- & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs-Cours	18. Sept. 1901
Oester. Credit-Actien	193.80	194.—
Disconto-Commandit-Anth.	173.50	173.40
Berliner Handelsgesellschaft	134.50	134.50
Dresdner Bank	126.90	126.90
Deutsche Bank	193.—	193.—
Darmstädter Bank	117.50	117.60
Oesterr. Staatsbahn	131.90	131.70
Lombarden.	20.40	20.50
Harpener	150.25	150.20
Hibernia	152.20	152.20
Gelsenkirchener	159.20	159.20
Bochumer	162.50	162.70
Laurahütte	180.—	180.—
Tendenz:	sch. wach.	



Бюджет 8. 23. и. Бюджет 11

nur 3 Monate gebraucht, bis  
verkauft. Ad. Körnerstr.



Neueste

# Kleiderstoffe

für Herbst und Winter 1901

in ganz hervorragenden Sortimenten

zu denkbar billigsten Preisen.

Homespuns, neue Melangen in kräftigen Geweben mit seidenglänzenden Härcchen	110/120 cm breit Mtr. Mk.	1.50—3.00
Zibeline u. Himalaya in neuen Melangen, elegante Gewebe mit silberglänzenden eingesponnenen Härcchen	Mtr. Mk.	1.75—3.00
Einfarbige Stoffe, neueste Gewebe, Rein-Wolle, aus Kammgarn, hochfeine Farben	100/120 cm breit, Mtr. Mk.	1.00—3.00
Cheviots u. Cöper-Granits in Cöper- und Granitgeweben, rein Wolle, 90/120 cm breit, Mtr. Mk.		0.75—2.50
Satin Cloths, hochfeine Gewebe in allernuesten Farben, auch für Gesellschaftskleider geeignet, 100/115 cm breit, Mtr. Mk.		1.75—2.50
Damen-Tuche in Satin- u. Herrenstoffart, wunderbare Farben, in fünf Qualitäten, 110/130 cm breit, aus besten Wollen, Mk.		2.25—5.00
Aparte Streifen in reiner Wolle, besonders für Blousen geeignet, 95/100 cm breit, Mtr. Mk.		1.35—1.75
Wohlfeile Stoffe in Loden, Melangen, einfarbigen Stoffen, Cheviots, Vigoureux, 95/110 cm breit, Mtr. Mk.		0.50—1.25
Gemusterte Seidenstoffe, aparte Streifen für Blousen und Kleider	Mtr. Mk.	1.50—3.00
Schwarze Reinseidenstoffe in Merveilleux, Armures, sowie div. Fantasiegeweben, Mtr. Mk.		1.50—5.00
Schwarze Damassé, solide Qualitäten in neuesten Mustern, auch Jugendstil	Mtr. Mk.	1.60—4.50
Blousen-Sammete, neue Streifen und türkische Dessins, sehr effectvoll, grosse Sortimente, Mtr. Mk.		1.25—2.50

Fortwährend Eingang

von

Costüme-Röcken, Morgenröcken, Blousen in Wolle u. Seide, Unter-  
röcken in Veloutines, Wolle u. Seide, Damen- und Kinder-Schürzen.

## S. Guttman & Co.,

S. Webergasse 8.

6176

### Große Waaren-Versteigerung.

Wegen Umzug eines Spezialgeschäfts versteigere ich morgen Donnerstag, Vormittags 10 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in dem Saale

„Zu den 3 Königen“  
Marktstraße 26

folgende Waaren, als:

Wurzel, Abseif-, Wisch- und Anschmierbürsten, Kartätschen, Reistrohbesen, Fensterleder, Rechen u. Heugabeln, Glofsebürsten und sonstige zum Haushalt notwendige Utensilien,  
ferner: einen Posten Filzhüte, 1 Küchentisch, verschiedene Stühle und 1 Kinderbett

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung und mache besonders Händler und Wiederverkäufer darauf aufmerksam.

H. Schwab,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Römerberg 16, pt. 6210

Gasthaus „Zum Deutschen Haus“  
Hochstraße 22.Prima selbstgekelterten Apfelmoss  
per Schoppen 15 Pfg.

empfehl.

0000

Jac. Krupp.

### Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Umzug versteigere ich im Auftrage am Donnerstag, den 19. September cr., Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, im Hause

Nr. 5 Dambachthal Nr. 5 Part.

folgende Mobiliar-Gegenstände, als:

1 Aufb. Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus: 2 Betten, Spiegelschrank, Waschtölette, 2 Nachttischen, Handtuchhalter, ferner 1 schwarz. Verticow, Toiletten-Tisch, 1 Eschtopf, 1 große und eine Kinder-Wadewanne u. dgl. mehr

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Helfrich,

Auktionator u. Taxator.

6213

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. September d. J., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Mauer-gasse 16, dahier:  
1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Schreibmaschine, 1 Standuhr u. dgl.  
gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1901. 6215

Schröder,  
Gerichtsvollzieher.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden meines nun in Gott ruhenden unvergesslichen Mannes unseres Bruders und Schwagers

Hermann Ranft,

sowie für die zahlreichen Blumenpenden und die mir so hilfreich zur Seite standen, sowie für die trostreiche Grabrede des Herrn Pfarrer Grein spreche ich hiermit Allen meinen herzlichsten Dank aus.

Die trauernde Wittwe:  
Katharine Ranft.

## Variété Bürgersaal.

Emserstrasse 40,

Haltestelle der elektrischen Bahn.

Programm vom 16.—30. September 1901.

Sidoni Schuleroff, Soubrette.

Hans Vogt, süddeutscher Komiker.

Herr. Kaspary, Lustspielkomiker.

Toni und Magda Marosch, Gesangs- und Tanz-Duettschwestern.

Hermann Funke, Komiker.

4 Melinis, Gladiatoren an den Silberketten.

Hr. Octario, unübertrefflicher Zahnkranzstichter.

Vogt's Piccolothheater.

Die Direktion:

Carl Wolfert.

6159

## Bekanntmachung.

Donnerstag, den 19. September cr., Mittags 12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu- und Mauer-gasse, dahier:

zwei Delbdruckbilder, ein Hausfegen  
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. September 1901. 6217

Wollenhaupt,

Gerichtsvollzieher.

### Heute Donnerstag,

den 19. cr., und nöthigenfalls den folgenden Tag  
jedesmal Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2  
Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe eines hiesigen  
Geschäfts nachverzeichnete

### Herrn- u. Knabenkleider

2c. im Saale

### Zum Deutschen Hof,

Goldgasse 2a, I

Öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Zum Ausgebot kommen:

Herren-, Jünglings- u. Kinderanzüge  
und Paletots, Gehrockanzüge, ein-  
zelne Hosen und Röcke, Joppen,  
wasserdichte Jagdjoppen, 200 Herren-  
biberhemden, Normal- u. Touristen-  
hemden, Unterjacken, Kittel u. dgl.  
m. ferner 1 Nähmaschine und 1  
Herrenfahrrad.Der größte Theil der Waaren wird zu jedem Meist-  
gebot zugeschlagen. 6211

### Ferd. Marx Nachf.,

Auktionator und Taxator.

Bureau: Kirchgasse 8.

### Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 19. September 1901.

198. Vorstellung.

### Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Akten von Friedrich Schö. Musik von C. M. von Weber.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowah.

Ottolar, böhmischer Fürst	Herr Winkel.
Cuno, kaiserlicher Erbfolger	Herr Winkel.
Agathe, seine Tochter	Herr Winkel.
Kennchen, eine junge Anverwandte	Herr Winkel.
Kaspar, erster Jägerbursche	Herr Winkel.
Max, zweiter Jägerbursche	Herr Winkel.
Samuel, der schwarze Jäger	Herr Winkel.
Kilian, ein reicher Bauer	Herr Winkel.
Ein Jäger	Herr Winkel.
Ein Grenat	Herr Winkel.
Ein Brautjungfer	Herr Winkel.

Jäger, Brautjungfern, Bergkneppen, Bauern Jagdgefolge.

Cuno, Herr Winkel vom Stadttheater in Mainz als Gast.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende gegen 9 1/4 Uhr.

Freitag, den 20. September 1901.

199. Vorstellung.

Zum Vortheile der Pensions-Kasse der Genossenschaft Deutscher

### Die Fledermaus.

Operette in drei Akten. Musik von Joh. Strauß.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.



**Käufe und Verkäufe**

Ein schöner und moderner  
**Bernhardiner-Pund 6170**  
z. verl. Schiedr. 1. Baden.  
Gebr. Amerl. u. 2. Gauden zu  
verl. Rheinl. 31. 6152

**Rosenkranz-Steig-Lügel**  
f. M. 550 z. verl. auch z. verw.  
Kleinerer Schiedr. 1. Baden.  
Waldmühl. 32. 2.

**Regale, Melkannen,**  
n. Warmoth, leere Risten und  
Säcke sofort wegen Ueberflutung  
abzugeben bei 6139  
Waldmühl. 32. 2.

**Ein Akerpferd zu ver-**  
**kaufen.**  
Kudwig, 6. Hinter. 6145

**Kohlen- u. G.-Fahrwerk**  
wie Fuhrer mit Federrollen ein-  
und zweispännig. Umzüge hier  
und nach außerhalb überu. bis.  
G. Stiefvater, Fuhrmann.  
6167 Röhrenstraße 2.

**Ein harter Zughund**  
billig zu verkaufen. 6089  
Emmerl. 39. 3b.

**6 junge Zuchtchweine**  
find zu verkaufen. 6086  
Häckerstraße 13 a.

**Schöne junge Lammenden**  
zu verkaufen. 6128  
Weststr. 23. 3b.

**Ein Halbverdeck,**  
noch wenig gebraucht, mit abneh-  
mbarem Dach, zu verkaufen.  
Näheres bei Schrein in Er-  
bach a. Rh. 4158

**Reife gelbe Frühkartoffeln**  
und reife **Magnum bonum**  
**Kartoffeln** 5739  
F. Köster, 10. Friedrichstr. 10.

**Colonialwaaren:**  
**Einrichtung,**  
schön geordnet, billig zu verkaufen.  
Off. u. H. S. 4513 a. d. Exp.  
d. Bl. erbeten. 4813

**2 gr. Werfstaampfen, "Aus-**  
**stellkasten, Copirp., 1 gr. Ofen-**  
**schirm bill. zu verkaufen.** 6104  
Nerostr. 2. 1.

**Wasserflaschen**  
(Helms-, Fackler-, Seiler-) und  
**Bordeauxflaschen**  
werden zum doppelten Preise wie  
bisher angekauft. 6038  
Philipp Klapp,  
Falken u. Jagdhunde,  
Felsenstraße 1.

**Kleiderstank, neu, zweith.,**  
zu verkaufen. Weststr. 19. 6065

**Vollständige**  
**Ladeneinrichtung**  
für Cigarengeschäft, moderne Gas-  
lampen, Schilde f. w. Sport-  
billig zu verkaufen. 6096

**Jagdhündin,**  
2 Jahre alt, englisch. Pointer  
gut geführt, für Feld- u.  
Waldjagd, wegen Nachzucht  
preiswerth zu verkaufen.  
Näheres i. d. Exped. d. Bl.

**4 Jagdhunde, 1 Weimarer**  
u. 3 Schiedr. bill. zu verl. 5761  
R. Zindorf, Viehbr.

**Ein guter Einsp.-Kuhleier-**  
**farren zu verkaufen** 6111  
Sonnenberg, Thalstraße 8.

**Ein- und zweith. Kleider- und**  
**Rückenstühle, Kommode, Waschk-**  
**kommode, Bettstellen, Brandstie,**  
**Bettstow, alle Arten Tisch,**  
**Rückenbretter, Rückenstühle,**  
**ausgelegt zu verkaufen.** 6047  
Schachtstraße 25  
bei Schreiner Thurn.

**Reid, Cape, Sommer- u. Winter-**  
**jade, fast neu, zu verl.** 6084  
Doppeimerstraße 10, 1.

**Holz und Kohlen,**  
der besten Bechen, billig  
**Dirschgraben 18a.**  
Anlauf u. alt, Eisen, Hl., Papier,  
Camp Metall, Weiß. Ver. L. i. Haus.  
6044 Steinstraße 7. Sch. Thil.

**Ein Speiseeisenrichtung,**  
**2 Büffet bill. abzugeben.**  
Schachtstraße 17/23.  
Wiron. 6039

**Ein Federvollchen, versch. Hands,**  
**Schr., Fischen, Stoff u. Schuh-**  
**farren b. z. verl. Jahrb. 2. 1. 5948**

**Lugus-Derren und Damen-**  
**Rad sehr billig zu verl.** Näh.  
Goldgasse 5, Zugluden. 5926

**Butter! Geflügel!**

10 Pfd. Gold-Butter M. 6.80,  
5 Pfd. But., 5 Pfd. Honig M. 5.20,  
7 gr. Käse, 16 gr. Butter, 22 L.  
Bratbutter, 20 Wintergebackener  
je M. 22 — franco, gar leb. Ant.  
Spitzer, Tische 3/19 via Schiefen.  
691/32

**Ein Schneider empfiehlt sich**  
in und außer dem Hause. 6134  
Schulgasse 4. Hils. 1 L.

**1 Leinwand, Fackler, g. etc.**  
Bergungsh. f. billig abzug. Näh.  
Alexanderstr. 1. 5996

**Zu verkaufen: 1 Guss-**  
**Stange, 1 Parthe Ein-**  
**machgüter, Rückenbrett, Fellen-**  
**leberstiege, 1 gr. Tischgarnitur**  
6005 Schlichterstr. 16.

**1 gebr. Kohle-farren billig zu**  
verl. Leonorenstr. 6. 1. 5915

**Ein fast neuer Tapezierer-**  
**farren zu verkaufen.** 5085  
Selenenstr. 12.

**Tannen-Stangen**  
aller Sorten empfiehlt bill. 5008  
M. Cramer, Fackler. 8.

**Echter Dobermann-**  
**Pinscher.** schön gezeichnet, 7/8  
Jahr, billig, Proske Petramstr. 6  
von 12 — 2. Nachm. 8 — 10 Uhr.

**Widder und Weiten jeder**  
Art werden wegen Ueberschuss  
billig ausverkauft im Möbelfager  
Schwalbacherstr. 37. 5757

**Zugpferde,**  
zwei schwere und ein leichteres, zu  
verkauft, auch mit Geschir. und  
Schwefelfarren. 5589  
August Ott jr.  
Schiedr. 1.

**Eine gute alte Violin, 1 Viola**  
und 1 Fagelhorn preisw. zu  
verl. Doppeimerstr. 18. P. L. 5451

**Ein gebräuchter, noch guter-**  
**halterer**

**Benzin- oder**  
**Petroleum-Motor**  
zu kaufen gesucht, 1/2 — 2 Pferde-  
kräfte. Näh. Kirchstraße 18. 1. 2553

**Obstwein-**  
**Einmachfässer**  
aller Größen 3156  
billig zu verkaufen.  
Falken- und Jagdhunde,  
Felsenstraße 1.  
Philipp Klapp, Küfermeister.

**Junge Jagdhunde,**  
engl. Pointer u. deutscher Sack-  
hund, schön gezeichnete Tiere, von  
hervorragend guter Abstammung,  
zu verkaufen. 4652  
Näh. i. d. Exp. d. Bl.

**Electriche**  
Klingel Anlagen,  
Uhren und Goldwaaren liefert  
gut und billigst  
Luisenplatz No. 2, Partierre.  
Wilh. Mesenbring  
965 Uhrmacher.

**Tortsekung**  
des  
**Tapeten-**  
**und**  
**Pinoleum-**  
**Ausverkaufs**  
zu sehr billigen 2440  
Preisen

**6 Marktstr. 6.**

**Keinen Bruch mehr!**  
2000 M. Belohnung  
denjenigen, welcher beim Gebrauch  
meines Bruchbandes ohne Feder  
— im Jahre 1901 mit 3 goldenen  
Medaillen und 3 höchsten Aus-  
zeichnungen „Kreuz von Verdienst“  
beehrt, nicht von seinem Bruch-  
leiden vollständig geheilt wird.  
Auf Anfrage Broschüre mit  
hundertsten Dankschreiben gratis u.  
franko durch das  
Pharmaceut. Bureau,  
Valkenburg (Holland) Nr. 104.  
Da Ausland Doppelporto: für  
Deutschland:  
Ernst Muff, Drogerie,  
Cönabrück Nr. 104.

**205. Königlich Preussische Klassenlotterie.**

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 17. September 1901. Vormittag.  
Nur die Gewinne über 172 Mk. sind in Parantischen beigefügt.  
(Ohne Gewähr. N. St. M. f. 3.)

46 57 145 74 355 57 676 735 75 87 1217 59 496 586 614 67 761  
2282 309 12 87 492 508 628 74 3060 74 128 247 701 985 69 4290 382  
497 764 72 84 813 5039 222 320 541 711 94 800 60 76 962 6071 606  
781 842 49 915 92 7077 512 918 8084 227 89 352 414 99 657 700  
905 65 905 55 9025 257 815 544 97 792 945  
10195 283 355 496 69 70 646 735 47 11027 107 43 290 380 446  
564 688 718 944 12210 374 925 60 84 98 13080 91 111 208 899  
512 83 687 767 900 86 14284 954 475 580 615 89 793 800 17 42 60  
15022 106 209 476 508 772 98 808 79 16239 621 708 38 984 90 17015  
211 320 63 449 (500) 711 91 32 44 64 97 822 60 18001 161 248 79 886 561  
70 (1000) 79 735 47 941 61 80 (500) 19080 150 251 425 45 62 642  
58 888 981 88

20021 45 90 181 278 344 489 (300) 515 21016 102 59 77 210 404 43  
514 50 629 84 792 826 22028 69 174 276 544 578 989 51 23158 278 488  
554 68 76 (300) 701 801 46 68 24256 97 350 584 66 817 9079 25148 211  
28 51 438 757 808 64 908 37 26077 200 71 585 605 21018 45 77 192  
217 438 670 74 788 997 28100 230 87 388 459 610 78 22010 (1000)  
154 201 27 817 29 642 945

30062 68 230 864 581 755 75 899 911 81 31141 50 52 95 200 79  
354 62 655 74 915 (300) 71 32250 407 44 581 788 96 839 939 78 63008  
34087 608 923 35029 72 96 113 92 397 586 36051 174 347 64 456  
901 678 849 98 981 68 76 37070 96 188 87 255 895 455 573 (500)  
82 612 46 892 938 31888 50 410 614 794 97 39000 4 62 70 267 300  
51 830 74

40152 289 347 473 550 76 88 94 615 713 824 956 72 41004 31 85  
220 38 389 98 454 (300) 512 18 94 97 661 778 978 57 42027 398 69  
428 573 609 17 882 43081 210 57 82 828 478 546 955 44012 39 112  
19 371 453 694 808 45083 130 84 270 82 840 934 46111 428 897 917 34  
48 47051 75 154 214 328 431 641 75 798 804 28 52 915 48246 49 62  
435 38 49015 108 49 422 81 727 885 57

50168 67 78 229 440 581 584 890 87 705 53 832 89 919 84 69  
51000 90 95 110 445 624 52040 407 44 581 788 96 839 939 78 63008  
30 4041 302 500 80 668 879 977 54358 417 21 581 802 900 55148  
249 75 532 99 625 40 845 942 91 56164 359 455 534 50 649 88 89 704  
99 828 25 38 941 49 57140 54 282 34 99 348 50 459 600 90 817 81 988  
58182 201 43 725 90 822 59 176 493 625 880 89 971 79 88

60004 6 124 211 64 827 481 526 774 92 976 91 61017 295 481  
532 704 6 845 958 61 91 62290 407 44 581 788 96 839 939 78 63008  
332 80 46 482 500 819 752 906 (1000) 64055 267 79 628 718 26 28  
45 90 861 958 65115 28 97 270 859 519 611 708 53 95 66306 477 904  
784 840 66 942 67014 106 902 71 409 501 24 81 622 84 98 700 870 965  
68274 388 581 88 59 919 69000 815 60 588 889 98

70519 81 981 96 71014 38 77 146 84 256 301 76 415 749 882 87  
95 901 72029 100 515 275 671 888 911 (1000) 73075 100 21 215  
16 45 480 887 788 74072 298 415 88 517 882 73149 428 300 717 25  
51 76006 224 426 664 76 758 964 (300) 69 77019 458 580 78067  
103 291 381 409 56 73 706 890 994 79122 94 202 126 659 744

80016 82 101 (300) 15 40 309 77 588 91 651 732 95 940 81101 185  
202 7 589 66 901 82136 73 836 404 78 528 611 (300) 79 91 94 838 940  
68 83036 45 382 557 698 990 42 84008 92 148 49 54 85 201 71 557 72  
892 58 65 (300) 981 85313 86 435 38 625 54 86230 76 639 770 879  
971 87007 16 172 410 37 702 54 805 51 988 88018 66 89 284 455 648  
918 89154 315 485 510 41 694 829 77 658

90214 810 387 410 72 512 81 605 706 28 44 850 914 91088 123  
410 75 90 679 90 900 92020 78 172 68 408 545 608 7 78 812 902 46  
93065 85 194 261 889 423 66 600 681 94109 14 82 296 822 52 674  
73 754 842 923 95084 143 96 317 417 82 681 95 829 94000 57 126 89  
284 378 80 454 625 57 84 900 10 97024 281 39 91 826 408 450 850  
875 928 98278 897 639 49 94 99008 88 50 99 221 680 518 674 77  
812 900 34 37 42

100017 120 238 492 569 780 101065 188 389 452 706 894 925  
44 102161 90 212 55 779 656 69 779 908 50 103394 472 822 58  
888 104052 88 129 907 48 44 105019 587 767 951 106229 40 697  
715 815 90 107149 80 43 434 35 669 748 980 55 108061 448 546 704  
801 966 109232 89 429 565 725 48 984

1100128 241 309 435 697 924 58 110024 108 51 432 604 992 112021  
47 90 374 90 422 605 789 850 59 113070 89 158 255 875 482 95 560 56  
74 98 788 977 114000 265 340 677 705 19 115096 268 811 555 681 62  
725 822 904 18 82 116314 88 487 510 41 728 818 117069 125 64 285  
411 619 79 707 14 59 118014 144 85 285 69 312 97 471 518 95 723  
69 888 119085 859 65 482 607 80 764

120207 16 42 409 547 907 121008 285 377 448 571 82 608 611  
985 122308 87 452 588 660 781 970 123045 207 79 682 723 124294  
306 48 58 456 564 729 91 828 125157 67 296 57 89 490 545 64 94 888  
65 96 926 74 126344 518 708 802 80 89 987 55 60 127141 506 44  
604 805 949 128279 464 572 718 946 68 129089 188 95 402 502 79

130019 282 332 901 131245 88 584 681 132511 679 718 88 802  
958 133040 154 84 896 452 67 612 771 820 72 926 134014 396 438  
977 745 135979 147 61 311 81 87 655 702 84 949 136282 889 690 46  
749 137195 208 331 454 73 99 558 (300) 727 900 138131 300 442 505  
81 918 139189 290 927 (500)

140122 59 98 206 445 517 632 70 671 89 141112 226 584  
646 80 701 53 512 16 966 142023 92 112 200 681 143256 348 418  
89 547 667 88 742 144028 98 96 187 65 74 797 807 145417 62 808  
692 146120 54 96 832 400 7 87 605 78 650 77 754 923 55 147088  
41 326 29 90 575 649 887 148014 19 84 112 894 410 524 48 62 628 878  
906 149106 45 55 94 211 40 327 407 568 641 888 997

150159 201 304 432 548 686 701 25 (1000) 74 946 52 151051  
215 17 72 890 694 812 152184 497 568 996 153130 394 558 616 21  
721 848 154048 101 9 711 15 85 831 47 155015 156006 51 205 608  
49 870 989 157191 445 48 501 75 842 158290 381 98 (300) 446 504  
980 159092 246 716 945 74

160038 46 156 281 78 428 525 41 82 627 710 969 161274 308  
506 96 801 8 162023 78 487 84 600 19 795 926 163088 116 59 292  
45 887 756 97 856 87 164008 189 332 47 99 414 51 507 619 729 98  
501 27 99 997 165055 99 100 812 89 427 594 601 88 51 709 27 907  
166054 98 210 11 622 924 44 169742 200 57 681 761 81 82  
889 168118 311 66 822 884 44 169074 (3000) 145 267 46 808 15  
62 88

170076 149 64 222 62 370 470 524 62 718 19 922 171885 98 481  
686 (300) 744 77 940 172154 78 241 88 99 804 709 805 949 82 173060  
150 53 223 56 808 5 24 418 38 728 801 978 174017 61 102 42 60 70  
76 284 420 505 90 605 815 992 175079 154 491 674 634 768 910 34 72  
77 176190 588 38 40 624 59 801 41 72 177002 161 392 425 610 52 88  
835 60 916 178010 224 81 71 475 630 844 908 85 179078 378 504 618  
42 78 801 70 120 68 78

180083 123 212 59 318 41 487 506 616 79 787 181004 8 16  
97 (300) 199 278 826 826 919 98 182115 221 835 82 479 592 748 60  
183131 329 49 401 604 647 58 184007 54 308 98 558 185127 252  
412 70 564 642 790 835 186016 58 238 315 46 587 552 946 18 187001  
9 381 489 66 519 68 70 70 56 74 188040 46 158 445 82 775 88 829 914  
38 189029 87 (300) 52 112 72 86 239 350 496 505 9 774

190051 86 53 (300) 109 28 79 203 14 40 82 380 88 402 89 69 89  
588 730 800 74 938 94 191018 169 241 42 44 92 406 89 586 92 702 15  
58 192280 60 98 426 681 829 76 964 193115 419 635 88 70 672 705  
18 872 91 194071 281 319 444 501 29 611 17 (300) 25 730 72 86 885  
195015 88 206 84 323 442 544 854 196042 83 109 240 387 565  
602 51 954 92 197908 75 517 698 744 66 88 908 198128 40 274  
888 466 84 518 687 768 199190 346 402 19 35 574 86 761 806 56 920

200040 76 181 77 90 279 348 88 415 83 609 766 892 201018 185  
216 818 920 43 202132 821 75 77 650 701 14 79 855 98 (3000) 927  
97 203111 79 96 227 60 822 53 584 91 854 204215 71 530 81 764  
906 68 205004 66 129 499 618 26 89 582 206454 615 772 207160  
219 819 647 59 94 95 771 72 96 835 94 208005 157 456 64 75 554 618  
768 64 841 925 209017 904 13 355 640 912 (30 000)

210044 (300



## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

**J. & C. Firmenich,**  
Helmundstraße 53,

empfehle sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermittelung von Hypotheken u. s. w.

Ein rentables Besitztum, beste Lage, in Wiesbaden, mehrere Häuser mit Stallung, großem Garten, welcher sich noch zu zwei Bauplänen verwerten lässt, sehr geeignet für Hotel oder sonstige Geschäft, ist für 125,000 Mk. zu verkaufen oder auch auf ein hiesiges Etagenhaus zu vertauschen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues, mit allem Comfort ausgestattetes Haus am Kaiser Friedrich-Ring, mit 4 u. 5-Zimmer-Wohnungen, wo Käufer eine Wohnung von 5 Zimmern vollst. frei hat, zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein Haus in der Nähe der Rheinstraße mit 5 mal 5-Zim.-Wohn. zu verkaufen oder auch auf ein Objekt hier oder auswärts zu vertauschen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein schönes Haus mit gutgehender Bäckerei in einem sehr belebten Rheinstraßen ist wegen Krankheit des Besitzers für 36000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch neues Haus in Etzville mit 5-6 Zimmer und Zubehör samt schönem Garten wegzugehen für 11000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

In Niederwalluf ist ein Wohnhaus mit Nebengebäude, Stallung, Wein Keller, großer, schön angelegter Garten mit 200 Obstbäumen, herrliche Aussicht auf Rhein und Gebirge, wegen Alter des Besitzers für 22000 Mk. mit 3-4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein neues in Oberwalluf in Blendsteinen gebautes Wohnhaus samt Stall und Remise, sowie 150 Rthl. großer Garten mit Treibhaus, 120 Obstbäumen, eine Anzahl der edelsten Obstbäume, Erker-Anlagen u. s. w., sowie Wasserleitung im ganzen Garten, der Garten ließe sich, da an zwei Straßen gelegen, sehr gut zu versch. Bauplänen verwenden, für 15000 Mk. mit 4-5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Ein noch neues rentables Haus, oberer Stadtteil, mit 2 u. 3-Zimmer-Wohnungen, Stallung für 8 Pferde, für 64000 Mk. zu verkaufen. Käufer hat eine 3-Zimmer-Wohnung, sowie Stallung u. s. w. vollständig frei. Näheres durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Versch. Villen (Emser, Balmühl u. Schmeihof) im Preise von 66, 64, 55 u. 115000 Mk., sowie eine Villa, Nähe der Sonnenbergstr., mit großem Garten, für 120000 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

Eine Anzahl rentabler Geschäfte u. Etagenhäuser, sowie Pension- u. Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- u. Preislagen zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53.**

## Die Möbel aus 3 Zimmern und Küche:

1 Büffet mit Nischen, versch. Betten, Schreibsekretär, Spiegelschrank, Sopha u. 2 Sessel (Blüschbezug) Vertikow, Waschkommoden, Nachtschränke, 1 Sopha, Kleiderschränke mit 1 und 2 Türen, 1 Ausziehtisch, Kommode, runde und vierkantige Tische, Küchenschrank, eine Uhr, Kleiderstod, versch. Bilder, Stühle, 1 Goldspiegel, 1 hoher Spiegel mit Tisch, auch kleine Spiegel, eine Schlafzimmereinrichtung, 1 Herrenschreibbureau, 1 Divan, sowie die ganzen Küchensachen werden aus der Hand billig verkauft Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr

**Albrechtstraße 22, Hinterhaus Parterre. 5878**

## General-Anzeiger

für **Nürnberg-Fürth.**

Korrespondent von und für Deutschland  
gelesenste und verbreitetste  
Zeitung von Nürnberg-Fürth,  
unparteiisch und unabhängig, erscheint täglich —  
außer Sonntag — in 10 bis 24 Seiten.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist Publikations-Organ von über 200 Justiz-, Militär-, Forst-, Post-, Bahn- u. Gemeindebehörden und zahlreichen Vereinen.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth bietet täglich reichen Lesestoff, sowohl in Tagesneuigkeiten aus allen Theilen der Erde, jedoch insbesondere aus dem engeren Vaterlande, als auch in abhandlungen, Erzählungen, Romanen u. s. w.

Bezugspreis nur 1.65 Mk. vierteljährlich.

Der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth ist das

erste und wirksamste Insertionsorgan  
Auflage ca. 37000 bis 38000 Exemplare  
in Nürnberg-Fürth sowohl, als auch im ganzen nördlichen Bayern. Für Bekanntmachungen jeder Art läßt der General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth infolge seiner großen Verbreitung den größten zu erwartenden Erfolg erhoffen.

Insertionspreis nur 20 Pfennig für die Petit-Spaltenzeile, bei Wiederholung wird Rabatt gewährt.

Seilagen (einfache Blätter) werden für die Gesamtauflage mit 123 Mark incl. Postgebühren berechnet. 4163

## Verlangen Sie die Münchner „Jugend“

vornehmste und weitestverbreitete  
farbig reich illustrierte Wochenschrift  
für Kunst und Leben

(Bellettristik, Essays, Kritik, Humor, Karikatur, Satire)  
Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter, eignen sich auch vorzüglich als Zimmereschmuck. (Jugendstil.)

Probeabonnement pro Monat  
Mk. 1.20 — pro IV. Quartal 1901  
Mk. 3.50 (excl. Porto) bei allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsgeeschäften.

Einzelne Nummer 30 Pf. in allen Buchhandlungen, Zeitungsfilialen und an allen Bahnhöfen. 4163

Probebände (150 Seiten mit über 100 Illustrationen): 50 Pf., überall zu haben.

Die „JUGEND“ liegt in allen besseren öffentlichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien auf. — Weitere Auskunft, Prospekte u. d. durch den Verlag der „Jugend“, München, Färbergraben 24.

## Technische Fachschulen

zu Wiesbaden. 5428  
Abtheilungen für: Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.  
Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen, Beginn des Winterhalbjahres am 30. September.  
Nähere Auskunft und Programme kostenlos.

Feinstes  
Mainzer Sauerkraut und Salzgurken  
empfiehlt  
H. Becker Bismardring 37. 5620

## Elektrizitäts-Aktiengesellschaft

form.  
**C. Buchner**

Wiesbaden, Oranienstr. 40,  
Telephon No. 30.

Ältestes und größtes Installations-Geschäft am Platze.

## Elektrische Licht- und Kraftanlagen,

sowohl zum Anschluss an das städtische Werk, als auch für eigenen Betrieb.

Elektromotoren für Metzgerei-, Schreinerei-, Bäckerei-Maschinen

Verwendung von nur erstklassigem Material!

Feinste Referenzen!

Kostenanschläge und Ingenieurbesuch bereitwilligst und ohne Kosten oder Verbindlichkeit für die Interessenten. 3199



### Wie ein Seifentopf

riecht mancher Leinenschrank, weil die Wäsche nicht mit

**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
mit dem SCHWAN

gewaschen ist. Damit wäre die Wäsche blendend weiß und hätte einen frischen Geruch.  
Man verlange es überall! 602/28



### Wer ohne Aerger

Glühkörper verwenden will, kaufe meine gebrauchsfertigen

### Glühstrümpfe,

die unübertroffen in Lichtstärke, Brenndauer und Haltbarkeit sind.  
Preis per Dtzd. Mk. 3.80.  
100 Stück 27 Mk.  
franco incl. Emballage gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

**Carl Bommert,**  
Specialitäten für Gasglühlicht-Beleuchtung  
Frankfurt a. Main.  
Complete  
**Glühlicht-Apparate.**  
bestehend aus Ia Ia Brenner, Stift, Glühstrumpf und Cylinder  
Mark 2.25

### Einladung zum Abonnement!

Das  
**Casseler**  
**Tageblatt u. Anzeiger**  
48. Jahrgang

ist die älteste, umfangreichste und gelesenste der in Cassel erscheinenden Zeitungen. Dasselbe erscheint

**zweimal täglich**

in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Letztere bringt in ausführlichen Telegrammen, Couriers u. d. bereits alles Neue und Wichtige vom Tage.

Der Bezugspreis beträgt 3 Mark für das Vierteljahr, Bestellungen sind bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

**Anzeigen** finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit 20 Pfg. für die Zeile berechnet.

Die Abonnenten erhalten mit jeder Sonntagsnummer „Die Pflanzentube“, ein durch seinen sentimentalistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungsblatt; ferner am 1. Mai u. 1. October jeden Jahres einen „Placat-Jahresplan“, sowie ein vollständiges „Eisenbahn-Jahresplan“ in Taschenformat, außerdem am 1. Januar einen in Farbendruck ausgeführten „Jahreskalender“. 4153



### Vögel jeder Art

erhalten Sie bei bester Gesundheit, schönstem Gefieder und höchster Gesangsleistung bei steter Anwendung meiner

**Original- Futtermischungen**

für Vögel- u. Insectenzerstörer. — Vielfach erprobt u. höchst prämiert.

**Samenhandlg. Joh. Georg Mollath**  
(Inh.: Reinh. Benemann)  
7. Mauritiusplatz 7. 9612

**Neu! Neu!**  
für die Herren Baumeister und Bauherren!  
Mein neues Specialgeschäft für  
**Glasglühlicht- sowie für Glasmalerei**  
befindet sich  
**Scharnhorststrasse 18.**

Da meistens die Bestellungen von mir persönlich, als Fachmann, erledigt werden, bin ich in der Lage, tadelloste Arbeit preiswürdig zu liefern. 4200

**Mathias Pfaff, Glasmaler und Meßer.**



### Hch. Welzel,

Kohlen- und Holz-Handlung,  
21 Hermannstraße 21.  
Lager und Lagerplatz verl. Blücherstraße, nahe der Schule.  
Kohlen aus den ersten Zechen.  
Rauch-, Weich-, Brennholz zu billigsten Preisen

In Anbetracht der hohen Butterpreise empfehle:  
**Kodifinen Tafelhonig, per Pfd. 65 Pfg.,**  
**Reinen Bienenhonig, „ „ 60 „**  
Präparierten Speisehonig, chemisch rein, per Pfd. 45 Pfg.  
**C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstraße 49,**  
gegenüber der Emser- und Blatterstraße. — Telephon 414. 1299

**Neues Sauerkraut (Weingährung)**  
per Pfund 10 Pfg.  
**Wilh. Klees Moritzstraße 37.**  
Telephon 835. 9679









# Wissen Sie schon?

dass Sie in

## J. JTTMANN'S

### Möbel- u. Waaren-Haus I. Ranges

## auf Credit

### ebenso billig kaufen als gegen baar?

Grösstes Unternehmen  
dieser Art Deutschlands.

Bequeme  
Theilzahlung.

# Ausverkauf

wegen Umbau des Lokals.

**Gebrauchsgegenstände,**  
Tafel- u. Kaffeeservice, Waschgarnituren,  
Tassen und Trinkservice, Römer.

**Fantasie-Artikel,**  
Majolika, Krystall, Steingut,  
Porzellan.

Besonders empfehlenswerth für Wirthe und Pensionen.

**Carl Hoppe, Langgasse 15a.**

6094

## Modes.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** von Hellmündstraße 5 nach meinem Laden

**Wellritzstrasse 20**

verlegt habe.

Zu empfehle **alle Neuheiten der Saison** und mache auf die Ausstellung fertiger Hüte besonders aufmerksam.

6064

Hochachtungsvoll

**Bernh. Kobbé.**

## Im Winter-Fahrplan

(Gratis-Beilage des Wiesbadener General-Anzeigers)  
welcher am 1. October erscheint,  
**sind noch einige Inseratenseiten frei.**

Der **Inserationspreis** beträgt:  
Für  $\frac{1}{4}$  Seite **20.** Mk., für  $\frac{1}{2}$  Seite **10.** Mk., für  $\frac{3}{4}$  Seite **6.** Mk.

**Bestes Ankündigungsmittel**

mit dauernder Wirkung.

Bestellungen erbitten baldigst

„Expedition des Wiesbadener-General-Anzeiger“,  
Telephon 199, Mauritiusstrasse 8.

## Umzüge,

sowie sonstiges Kollfuhrwerk wird prompt und billigst  
bejorgt.

Näh. Noosstraße 22, Part.

**Drogen-Handlung**  
**A. Berling, Apotheker,**

Wiesbaden, Gr. Burgstraße 12, Telephon No. 322.  
Drogen und Chemikalien — Mineralwasser-Anstalt und  
Handlung — Verbandstoffe, Artikel für Krankenpflege

**Taunusstr. 4.**

Nur auf wenige Tage Ausstellung der

## Sixtinischen Madonna

nach **Rafael's** weltberühmtem Gemälde (Dresdener Gallerie) in **Nadelmalerei**,  
Originalgröße.

Von fast allen Allerhöchsten und hohen Herrschaften, als auch von hervor-  
ragendsten Künstlern als die vollendetste Copie anerkannt. Auf der **Pariser**  
**Weltausstellung 1900** mit der für einzelne Ausstellungsobjekte  
höchsten Auszeichnung der **Goldnen Medaille**, prämiert.

**Eintrittspreis 50 Pf.** Für Schulen u. Vereine ermässigte Eintrittspreise.

## Es ist mir gelungen

verschiedene große Lager-Vorräthe meiner Fabrikanten billig zu erwerben und bringe ich solche ebenso  
spottbilligen Preisen

**Langgasse 36 zum Ausverkauf.**

Unterjacken für Damen und Herren schon zu **50 Pfg.** bis zu den feinsten  
Hosen „Herren“ „90“ reinwollenen  
Normalhemden „90“

weiße Damenhemden von 1 Mk. an bis zu den elegantesten. Sämtliche weiße und bunte Ta-  
menwäsche, sowie Weißwaren, Manufakturwaren, Strumpfwaren, Tricotagen, Tisch-  
und Bettwäsche, fertige Bezüge (weiß und bunt) etc. etc. **Corsetten** Spezialmarken.

**Nur Langgasse 36.**